POSTVERTRIEBSSTÜCK GEBÜHR BEZAHLT / Postfach 1007 / 66441 Bexbach
2 DM / U 9437 E / 15 Dezember 1994 / # 108

ZAP

Scheiße! Mit ALWAYS ULTRA wär das nicht passiert!



Die APPD auf dem Weg zur Macht!

Willkommen im alten Format. Nachdem die letzte Ausgabe etwas dünner, was den Seitenumfang anbelangte, gewesen ist, inhaltlich dafür natürlich umso besser und sensationeller, findet ihr uns diesmal auch was das Papier betrifft in alter Stärke wieder und wer weiß, vielleicht holen wir demnächst auch wieder die Farbe ins Heft zurück.
Je nachdem für was ihr euer schönes Weihnachtsgeld verpraßt. Ein, zwei oder drei ZAP Abos sind natürlich Plficht, sonst gibt's was mit der Rute! Damit das klar ist.

+++

Kommen wir zu weiteren erfreulichen Erscheinungen. Die Heftinterne Korrespondenz zwischen Lesern und ZAP Angestellten klappt hervorragend, so hat Björn Fischer bereits in dieser Ausgabe auf die Frage aus Ausgabe # 106 eine Antwort parat.
Hallo Sam in London Ohren aufgesperrt! "Meines Wissens nach gibt es einen ALDI in Birmingham und einen in Nottingham. Die sind natürlich nicht so billig wie hier, aber mittlerweile kann es an bestimmten Tagen (meist freitags) vorkommen, daß der Kwiksave in Nottingham die "No Frills" Dosen (find ich übrigens leckerer als den HEINZ Matsch) für sage und schreibe 3 Pence verscheuert. OK, das zu diesem Thema, mach's gut, bis demnächst."

+++

Post aus Karlsruhe!
Irgendein junger Mensch (der Handschrift und der aufs Kuvert gepinselten Zeichnung nach zu urteilen) hat mir einen Brief an die alte Adresse nach Bischweier geschickt; abgestempelt in der Karlsruher Postleitzahl, in der ich jetzt wohne. Dummerweise hat er keinen Absender angegeben. Bitte melden bei: Klaus N. Frick, Leopoldstraße 29, 76133 Karlsruhe!

+++

Ob die KILLRAYS CD mit dem Gastauftritt von ANTHONY YEBOAH nun schon im Kasten ist, oder ob ANTHONY nicht zu den Aufnahmen erschien, konnte bisher noch nicht ermittelt werden. Aber OK... über sowas sollte man keine Witzchen machen. Falls ANTHONY doch die Aufnahmen eingespielt hat, dürfte die Aufnahme mittlerweile wirklich wertvoll sein.

+++

Wertvoller als das eigentliche Tape sicher auch der Beibrief denn mir einige junge Männer bei Pizza und Bier zu ihrem recht unerträglichen



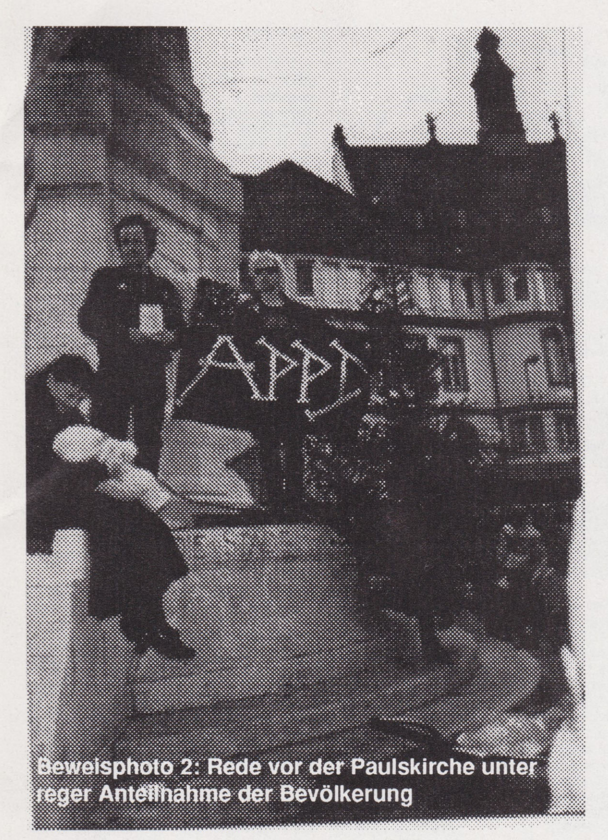
Beweisphoto 1: Aktivisten vor dem Menschenaffenhaus im Frankfurter Zoo!

AUF DEM WEG ZUR MACHT ?

Leider hat es mit der im letzten Heft beschriebenen Liveschaltung ins AJZ Bielefeld nicht geklappt. Schade! Wahrscheinlich durch Sabotage politischer Gegner kam es z einem technischen Defekt, der die Verkündung der Wiedergeburt der APPD verhinde te. Dafür soll es allerdings dem Frankfurter Aktivisten ODOL gelungen sein in Karlsr he eine kleine improvisierte Rede zu halten, womit wir schon beim größten Problem wären, mit dem die APPD zur Zeit noch zu kämpfen hat.
In der heutigen phantasielosen Epoche, in der sich die Welt in lediglich drei Kategor en einteilt, RECHTS, LINKS und MITTE, verstehen viele Menschen schon alleine die Sprache der APPD nicht, weil ihr Horizont begrenzt, ihre Sicht verbaut und ihre Gehirne verseucht sind.
Etliche Leser glaubten beispielsweise, daß die Geschichte von der Frankfurter Paulskriche aus # 107 frei erfunden sei, weil sie einfach nicht wahr haben können, daß eine solche Aktion möglich ist.
Als Beweis liefere ich auch wie versprochen diesmal ein paar Photos, wenn auch in schlechter Qualität.
Der Ort der Frankfurter Paulskirche war bewußt gewählt um ein Fanal in der Geschichte zu setzen, um mit dem total abgewrackten Unsinn von RECHTS, LINKS und MITTE aufzuräumen. Dort wo einst die Begriffe RECHTS, MITTE und LINKS erfunden und geprägt wurden, hat die APPD ihr überarbeitetes Programm verabschiedet. Ein Programm das deutlich macht, daß die APPD die einzige Partei ist, die konsequent ANTIPOLITIK betreibt und nicht apolitisch ist.
Die APPD ist keine Juxpartei, sondern greift die Grundfesten dieses gescheiterten Models der sogenannten Zivilisation an, genau deswegen werden viele Menschen, d ihr Leben im bequemen RECHTS-LINKS Schema eingerichtet haben, die APPD hassen. Sie haben Angst vor der APPD, weil sie instinktiv spüren, daß die APPD GEFÄHRLICH ist. Diese Angst ist durchaus begründet, denn die APPD wird groß werde Schon bald werden die Kader der verschiedenen Metastasen selbstständige Aktione durchführen und so die APPD ins Rampenlicht der Öffentlichkeit katapultieren. Wir werden euch auf dem Laufenden halten und nicht vergessen. Was ihr in diesem Heft lest ist auch wirklich passiert, auch wenn es ab und zu so unglaublich klingen mag, wie meine Videoclipstory aus der Ausgabe # 101.

Bis zum nächsten Mal

Moses Pot



Beweisphoto 2: Rede vor der Paulskirche unter reger Anteilnahme der Bevölkerung



Beweisphoto 6: Im Inneren des Affenhauses



Beweisphoto 3: Anhänger der APPD im Inneren der Paulskirche



Ein Banner der APPD.

Beweisphoto 4: Moses Goebbels im Affenhaus! Der Gorilla im Hintergrund ist leider nicht zu erkennen. Dafür umso besser der Affe im Vordergrund



Beweisphoto 5: Im Inneren der Paulskirche. Auch hier Bombenqualität.

Wie gesagt waren noch zahlreiche andere Fotografen vor Ort. Der Film wurde außerdem auch noch nicht ausgewertet. Es bleibt spannend.

Tape ihrer Band zugeschickt haben. Die Band heißt MVK, was soviel wie MAUL VOLL KOTZE oder ähnlich schönes bedeuten muß. Auch der Titel ist recht ansprechend: SCHÄDLINGE - ODER DER BESTE FREUND DES MENSCHEN. Nett halt. In dem im Drogenvollrausch verfaßten Schreiben wimmelt es von irren Wahnsinnigkeiten oder genialen Wahrheiten, denn wo die Band recht hat hat sie recht: MVK sind Leben pur und was ist näher an der Realität?

Verzweifelte Weltverbesserungsschreie eines streetlife - posers vorm brennenden Mülleimer oder Kekse jenseits des Verfallsdatums?

.. und was macht mehr Spaß: 10 Stunden durch die Stadt und über Märkte hetzen auf der Suche nach nicht eingeschweißten, strich - kot - freien, unverstrahlten Möhren oder Einkaufswagenrennen vorm Edeka?

Hardcore soll sein, doch nicht am Leben vorbei... Machen wir uns also nichts vor und lassen uns ruhig mal vorm Getränkeregal im Edeka erwischen meint der MVK Pressesprecher zumindest und er rückt auch gleich ohne Umschweife mit der Wahrheit heraus. MVK sind nichts weiter als dilletantische Instrumentalisten, die ihr Unvermögen hinter der Ausrede verstecken, ja alles so spontan live eingespielt zu haben. Perfektion hätte dem Tape nur geschadet und es langweilig gemacht. Falls ihr also irgendwo ein solch übersichtlich schönes Cover seht:



dann kauft euch das Tape auf gar keinen Fall, sondern bestellt euch das Teil bei HALF PIPE RECORDS / Nikolaus Zarmutek / Jung - Stilling - Str. 1 / 57234 Wilnsdorf - Flammersbach für 5 DM inklusive Porto. Dann gibt's nämlich noch einen mit super Textmarkern verunstalteten (Ihr kennt das vom ZAP) Brief dazu, indem euch die Jungs auf mindestens drei Seiten erklären werden, wie furchtbar unvorherbereitet sie doch waren und das der Sänger eigentlich gar kein Grunzer ist, sondern eine pa-

thologische Kehlkopfanatomie, chronischen Keuchhusten und etwas Luft im Bauch hat.

+++

Am 17.12. findet in Berlin auf dem Alex (Alexanderplatz in Berlin, nicht der Typ, der neulich von Hobmurg nach Saarbrücken gezogen ist) ein SMOKE INN statt. Offiziell wird die Veranstaltung als KIFF INN beworben. Um 16 Uhr soll Treffpunkt unter der Weltzeituhr sein. An die Weltzeituhr hab ich auch noch meine ganz speziellen Erinnerungen.

+++

Ab sofort wird es im Böblinger Krokodil wieder Konzerte geben. Jeden Dienstag können Bands also in Sindelfingen bei Stuttgart auftreten. Nähere Informationen unter 07031 / 877 251.

+++

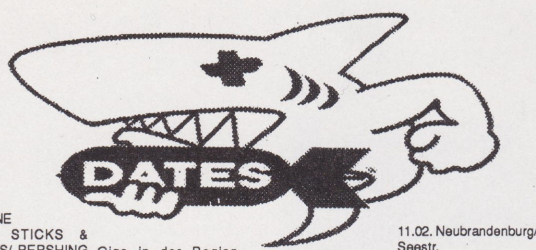
Richtig ab geht demnächst wohl die Musikgruppe 2 BAD. Sie sollen eine neue Platte rausgebracht haben. Hab ich zumindest gehört, aber für manche Label ist das ZAP ja nicht mehr relevant und sie machen all das wozu Sänger Lee mit den SPERMBIRDS angeblich keine Lust hatte.
Ob das nun heißt "den Clown für VIVA/MTV zu mimen" oder "den Schleimer bei "VISIONS, INTRO" und anderen kompetenten Fachzeitschriften zu spielen" konnte bisher noch nicht ermittelt werden, da wie erwähnt an Informationen über die Band nur sehr schwer heranzu kommen ist.

+++

Jede Menge Informationen gibt es dagegen im neuen PLASTIC BOMB.



Vielleicht schon fast zuviele bei der anstrengenden Präsentation, zumindest hinkt das Punkrockheft seinem Proficover im Innenteil was das Layout betrifft, um Meilen hinterher. Unter den Wortbeträgen befinden sich dagegen echte Highlights der deutschen



TERMINE
16.12. STICKS & STONES/ PERSHING BOYS/ TRUTH AGAINST TRADITION/ NOISE in Juz Rampe in Überlingen
17.12. Weihnachtspogo in Hannover
17.12. LUZIFERS MOB/ WOUNDED KNEE/ ROTZBOUWEN im AJZ Homburg
28.12. TERRORGRUPPE/ DIE KASSIERER/ AURORA/ SQUARE THE CIRCLE/ B. TRUNKEN IM DIENST in der Röhre in Stuttgart+
30.12. THE MAGIC SPLATTERS/ PART TIME PUNX in der Harmoniehalle in Weilmünster/ Laubuseschbach
27.01.95 ABC DIABOLO/ SOLITARY CONFINEMENT im Megaphon in Burscheid
29.01.95 .... BUT ALIVE/ AUSBRUCH/ WÖRK FOR KÖRK im HdJ in Düsseldorf ab 19.00 h
04.02. BOXHAMSTERS/ BUT ALIVE im Juz Tonne in Überlingen

Gigs in der Bazille in Kassel (APK, c/o Bazille, Sickinger Str. 10, 34117 Kassel)
17.12. Kasse Posse Nacht Hip Hop Jam
23.12. Lesung
24.12. DEFEKT/ ROTKOHL mit Knödel
29.12. DIE GOBS

Gigs im Zwischenfall in Bochum
05.01.95 Hip-Hop-Konzert mit: FSP, G.C. CRU, DJ Sille- Ill-e
17.01. BUT ALIVE/ KOMMERZINFARKT
14.03. GIRLS AGAINST BOYS

Gigs im AJZ Karlsdorf b. Bruchsal
13.01. VULTURE CULTURE/ NOTHING GOES MORE
03.02. BOXHAMSTERS/ SIMUINASIWO
03.03. GAINSAY/ + Guests

Gigs im JUZ Domino in Coburg
17.12. 3. X-MAS CHAOS

Gigs im AJZ in Dessau
25.12. NEGLET
31.12. DOG FOOD FIVE

Gigs im Alhambra in Oldenburg
27.12. 2BAD

Gigs im Westclub Delitzsch
17.12. DIE TESTERS

Gigs in der Region Rhein-Neckar:
17.12. KING STEP CULTURE im AZ Heidelberg
23.12. MOVE ON + Special Guest im JUZ Blaubär Haßloch
31.12. Wiedereröffnungs-Party im neuen Juz im Gartencenter/Neuer Meßplatz/ Mannheim
09.01. VEB Laut & Lässig präsentiert: WARDANCE + Special Guest im JUZ Mannheim
14.01. FALSE FRIENDS / FLANSCH im AZ Heidelberg
02.02. .... BUT ALIVE/ KALTE ZEITEN im JUZ Mannheim
18.03. LUNCHBOX/ WOUNDED KNEE
08.04. A TRIBUTE TO KURT COBAIN ca. 15 Bands demontieren eine Legende im JUZ Mannheim

Gigs im AJZ Bielefeld, Heeperstr. 132
07.12. WOOL/ PYGMYS
16.12. N-FACTOR/ JAIL DOG
28.12. 2BAD/ DREAM WEAVER
14.01. TOO STRONG/ GIZZMOLOTION

Gigs in der T-Stube in Rendsburg
25.12. DI IRIES / DUB

Gigs im FKK in Minden
24.12. BRAINPEACHES + Support
25.12. Dance or Die
04.02.95 WARDANCE

Gigs im Beteigeuze in Ulm
27.12. AURORA & TERRORGRUPPE / SCUMBAG ROADS
28.12. SKINNY NORRIS & 3AD COMMUNICATION & KARL KNAPP TRIO

Gigs im Druckluft in Oberhausen
14.12. Das große Exilfressen
15.12. Nikolausas Märchen
16.12. DRUCKLUFTS HAUSFEST (nur mit Einladung)
17.12. DIE KOMM MIT MANNS
31.12. Sylvesterparty , Tanzl
07.01. CHURCH OF VIOLENCE
13.01. SHUFFLE DEMONS
20.01. HIS GIRL FRIDAY
21.01. LIVE ACT PARTY mit ACTUAL PROOVE/ KÖNIGSDORF POSSE & KEIN EXIL
22.01. Be mine or run
27.01. Carnival of soul

07.02. WARZONE im JUZ Immenhausen

Gigs in Detmold „Alte Pauline", Bielefelder Str. 3
17.12. THE HOME OF THE HITMAN
22.12. THE NOTWIST
24.12. Heilig Abend: Kneipe
25.12. Weihnachts-Party

Gigs im BKA-Münster bei Dieburg
26.12. CONCRESS
06.01. EGO TRIP/ NECKBRACE

Gigs im Crash in Freiburg
16.12. ERIC IQ GRAY/ EASY BUSINESS
25.12. AGNES JUNG AND THE MALCOMS- AC/DC Cover Band
08.01.95 TIAMAT
19.01. PRO PAIN/ RUMBLE MILITIA/ HUMUNGUS FUNGUS/ DIE SCHWEISSER
28.01. BATMOBILE
22.02. BOLT THROWER

Gigs im Chekov in Cottbus
16.12. TERRORGRUPPE/ STROMSPERRE
27.12. CRIPPLE BASTARDS
30.12. HAMMERHEAD

Gigs im Conni in Dresden
16.12. B-SIDE THE NORM
17.12. SLANGWICH/ WEICHTIER
23.12. N.O.E./ B.W.H.
06.01. 3RD STATEMENT
07.01. OUT OF SIGHT/ DOLL

GIGS im HOT Rottmannshof in Dorsten-Wulfen
04.02. AMBUSH/ NEUTHRONE
04.03. Straight Edge Festival mit SPAWN/ STEADFAST/ CONGRESS/ MARROW
31.03. PROVOCATION

DEAD BEAT
27.12. Emmendingen/
30.12. Eisenberg/ Kinderfreizeitzentrum

PARTY KILLING SERVICE
20.01. St. Ingbert/ Cafe K
07.02. Mannheim/ Rheinfels
24.02. Kaiserslautern/ JUZ

N.O.E.
17.12. Erfurt/ AJZ
23.12. Dresden/ AZ Conni
31.12. Halberstadt/ Zora
04.02. Dessau/ Kreuzer

11.02. Neubrandenburg/ Seestr.

MADBALL / TURMOIL
20.01. Berlin/ SO 36
26.01. Stuttgart/ Röhre
27.01. Leipzig/ Conne Island
28.01. Hannover/ Glocksee
30.01. Essen/ Zeche Carl
02.02. Rendsburg/ Garage

RISIKOFAKTOR
05.01.95 Geislingen/ JuHa
06.01. Party in Stuttgart
07.01. Filderstadt/ Z + BAM BAM'S + LOST LYRICS
10.01. Lippstadt/ Don Quijote+ ACKERBAU UND VIEHZUCHT
25.02. U.K. SUBS + RISIKOFAKTOR in Soest/ Alter Schlachthof
Booker: 02902/ 1419

RADICAL DEVELOPEMENT
25.12. Würzburg/ Labyrinth
26.12. Stuttgart/ Residenz
27.12. Eschwege/ Juz
28.12. Arnsberg/ Cult
29.12. Weimar/ Gerber 3
30.12. Cottbus/ Checkov

BOXHAMSTERS
16.12. Bochum/ Zwischenfall
17.12. Düsseldorf/ HdJ

RAWHEAD
07.01.95 Aalen/ Juze

DOF FOOD FIVE
26.12. Bad Wörishofen/ Juz
28.12. Bielefeld/ Elfenbeinturm
29.12. Kassel/ Spot
30.12. Gronau/
31.12. Dessau/ AJZ

Mad Mob Weihnachtsfestival mit: PUNISHABLE ACT/ MURDERED ART/ 3RD STATEMENT/ PROPHECY OF RAGE/ RYKERS
16.12. Spremberg/ MTS
17.12. Berlin/ SO 36
21.12. Lörrach/ Burghof
22.12. Peine/ Badehaus
23.12. Köln/ Bürgerzentrum
25.12. Leipzig/ Conne Island
26.12. Crailsheim/ JUZ
27.12. Husum/ Speicher
28.12. Halberstadt/ Zora

UNBROKEN
22.12. Prag
25.12. Würzburg/ Labyrinth
26.12. Chemnitz/ AJZ Talschock

BATTERY + UNBROKEN
27.12. Ulm/ Cat Cafe
02.01.95 Kassel/ Juz
05.01. Arnsberg-Neheim/ Cult
14.01. Berlin/ Ex
15.01. Schleiz/ KFZ
16.01. Prag

SICK OF IT ALL
05.01.95 München/ Nachtwerk
06.01. Hamburg/ Fabrik
07.01. Berlin/ TU-Mensa
08.01. Essen/ Zeche Carl
09.01. Wien/ Arena
12.01. Zürich/ Luv-Club
21.01. Chemnitz/ AJZ-Talschock
22.01. Stuttgart/ Röhre

WARZONE+RIGHT DIRECTION
27.01. Berlin/ SO 36
28.01. Chemnitz/ AJZ Talschock
29.01. Schweinfurt/ Schreinerei
30.01. Herrenberg/ Juz
31.01. Esterhofen/ Ballroom
01.02. Wien/ Arena
06.02. Homburg/ AJZ
07.02. Kassel/ JUZ
08.02. Bochum/ Zwischenfall
09.02. Köln/ Büze
17.02. Leipzig/ Conne Island
18.02. Lugan/ Landei

KASSIERER
17.12. Freiberg

ACKERBAU & VIEHZUCHT
10.01. Lippstadt/ Don Quijote
14.01. Bielefeld/ ZAK
03.02. Zobersdorf/ Gasthof

DIE TESTERS
17.12. Delitzsch

SHIFTY SHERIFFS
17.12. Göppingen/ Altes E-Werk
23.12. Hannover/ Bad
25.12. Braunschweig/ FBZ

THE BUSTERS
21.12. Heidelberg/ Schwimmbad
22.12. Freiburg/ Jazzhaus
23.12. Nürnberg/ Komm
25.12. Wuppertal/ Börse
26.12. Bielefeld/ Kamp
27.12. Berlin/ Marquee
28.12. Hamburg/ Fabrik
29.12. Bremen/ Modernes
30.12. Hannover/ Bad
03.01. Köln/ Kantine
04.01. Stuttgart/ Altes Schützenhaus
06.01. München/ Charterhalle
07.01. Dortmund/ FZW
08.01. Frankfurt/ Batschkapp
26.01. Göttingen/ Outpost
27.01. Potsdam/ Lindenpark

ERIC „IQ" Gray & EASY BUSINESS
15.12. Berlin/ Loft
17.12. Chemnitz/ AJZ Talschock
18.12. München/ Backstage
19.12. Stuttgart/ Die Röhre
20.12. Frankfurt/ Nachtleben
21.12. Köln/ Rhenania
22.12. Hamburg/ Markthalle

HAMMERHEAD
25.12. Würzburg/ Labyrinth
26.12. Stuttgart/ Residenz
27.12. Eschwege/ JUZ
28.12. Hannover/ Sprengel
29.12. Weimar/ Gerber 3
30.12. Cottbus/ Checkov
31.12. Potsdam/ Archiv
02.01.95 Dresden/ Rieas Efau

MOVE ON
18.12. Lehrte-Arpke/ Jugendtreff
23.12. Haßloch/ Blaubär
Move On Hotline: 06226/ 78258

..... BUT ALIVE
12.01. Hamburg/ Störtebecker
13.01. Braunschweig/ B-58
16.01. Bremen/ Grünenstr.
17.01. Bochum/ Zwischenfall
18.01. Münster/ Gleis 22
19.01. Wermelskirchen/ AJZ
20.01. Köln/ Rhenania
21.01. Bremerhaven/ Roter Sand
27.01. Aurich/ Schlachthof
28.01. Enger/ Forum
29.01. Düsseldorf/ HdJ
31.01. Oberhausen/ Druckluft
02.02. Mannheim/ JUZ Piranier
03.02. Esslingen/ KOMA
04.02. Friedrichshafen/ Juha Molke
05.02. Freiburg/ KTS
09.02. Göttingen/ Juzi
10.02. Salzgitter/ K.J.T.
Booking: Bookwood Booking
Tel.: 04181/ 37863, Fax: 04181/ 98488

BAFFDECKS
17.12. Rendsburg/ T-Stube
18.12. Lehrte/ JZ
04.02. Langenau/ Juha

FLEISCHLEGO
14.01. Minden/ FKK
20.01. Salzburg/ Schnaitl
21.01. Wien

VENUS PRAYER
16.12. Offenburg/ Kessel
17.12. Ravensburg/ Juha
18.12. Straßbourg/ Cafe des anges
28.01. Dresden/ Conny
10.02. Villingen/ Scheuer

STONED AGE
23.12. Leverkusen/ Blue
14.01.95 Peine/ OJZ
18.01. Düsseldorf/ Dschungel
21.01. Mönchengladbach/ Fahrenheit 451
27.01. Troisdorf/ Juze
03.02. Wuppertal/ Jugendtreff Bergstr.
10.02. Burscheid/ Megaphon
27.02. Olpe/ Kulturkiste

EGO TRIP
27.12. Bamberg/ Fischerhof
28.12. Göttingen/ Juzi
30.12. Nürnberg/ Kunstverein
31.12. Potsdam/ Archiv
02.01. Dresden/ Riesa e.V.
03.01. Leipzig/ Zoro
04.01. Zeulenroda/ Schiesshaus
06.01. Münster-Dieburg/ BKA
07.01. Bremen/ Grünenstr.

CONGRESS
26.12. Münster/ BKA
28.12. Herrenberg/ JUZ
29.12. Schleiz
30.12. Eisenberg
31.12. Oelsnitz

Fanzinemacherkunst, aber auch einige Absacker. Für 3 DM plus Porto gibt's 108! A 4 Seiten und einige Tonnen Buchstaben bei Michael Will / Forststr. 71 / 47055 Duisburg.
Die phantastische Singel mit den göttlichen BETON COMBO, LOST LYRICS, KURT URBAN KARLSSON, LA CRY, CRETINS, TATTOOED CORPSE, MÜLLSTATION hätte man als zusätzlichen Kaufanreiz gar nicht nötig gehabt, aber umsonst geschenkt sollte man sich dagegen nicht unbedingt mit Händen und Füßen wehren.

+++

Ebenfalls mit Singel, aber etwas trockener in jeder Beziehung kommt das VARIOUS ARTISTS Zine,



das mehr auf reine Fakten und Buchhaltung der Szene als auf Fun bedacht ist. Das Layout teilweise noch anstrengender als beim PLASTIC BOMB und die Interviews ganz schön langatmig, wenn auch informativ. Wer zum Beispiel erfahren will, wie verwirrt Leute sind, die ihre Band OHL nennen, ist hier genau richtig. Das hat jetzt absolut nichts damit zu tun, daß OHL zwei der 10 besten deutschen Punksongs aller Zeiten geschrieben haben. Auf der Singel befinden sich ABC DIABOLO (kommt mir irgendwie bekannt vor), FUNNY FARM, RAWSIDE, SKIPPY, FORCED TO DECAY, 2 BAD. Schickt einfach 5 DM plus Porto an Michael Schneider / Postfach 330143 / 51326 Leverkusen. 84 fette A 4 Seiten.

+++

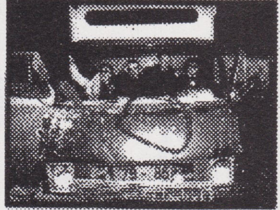
HULLABALLOO bildet dagegen eine gute Mischung aus den beiden oben genannten Publikationen. Bis auf den extrem platten Coverseitenwitz, nein ich möchte ihn hier nicht abbilden, es geht um diesen Schweizer Opa der cool isch, ist der Inhalt durchweg unterhaltsam witzig und mit einem passenden Mass an Humor angereichert. Layout zwar eintönig, aber nicht anstrengend und störend. Der Jahrespoll gehört zweifelsohne zu den Highlights der # 12. 48 A 5 Seiten für 2 DM plus Porto bei Tom Tonk / Stettinerstr. 15 / 47269 Duisburg. Wenn ich es so



NASTY VINYL wartet mit einer ganzen Reihe von sehr empfehlenswerten Sachen auf.
Die Karl s. Blue hat zwar ein wunderbares Haifischcover und musikalisch hört man sich stark an GG ALLIN Scumrock an, aber es ist eben nicht GG.



Der HANNOVER Sampler JUNG KAPUTT SPART ALTERSHEIME ist schon alleine wegen dem Supersmashhit von BÄRCHEN UND DIE MILCHBUBIS mit dem gleichen Titel kaufenswert-. Ansonsten von ROTZKOTZ über BOSKOPS bis B - TEST, als vertreten, was Hannover zu seinem legendären punkrock-musikalischen Ruf verholfen hat.



BETON COMBO's - Gute Zeiten - Schlechte Zeiten (79-85) hat zwar einen beschissenen Titel, aber dafür auch das durch SLIME bekannt gewordenen NAZIS RAUS oder CUSTERS ALPTRAUM von der ersten LP. Die 2. LP war dann zwar nicht mehr so der Bringer, aber man gönnt sich ja sonst nichts, und wenn man schon alles zusammen auf einer CD kriegt, gibt's auch nicht viel zu meckern. Als Zugabe, die sehr gute HIGH ON WAR Single, sowie die beiden Stücke vom KZ Sampler (ultrarare Aufnahmen. Eine der besten innovativsten deutschen Punkbands aller Zeiten.
Mit wenig Liebe, quatsch natürlich mit ganz viel Liebe, es ist ja auch Weihnachten, immerhin, aufgemacht der Sampler PUNK WILL NEVER DIE! mit Bands aus der DDR, Kroatien, Schweden, USA, Ostereierreich, Columbien, den Philippinen....
Zu beziehen über Andreas Höhn / An der Kuhtränke 7 / 31535 Neustadt.
Mit viel Häßchen aufgemacht die zwei Song 7" von THE HENCHMEN.



Drei mehr oder weniger fette Typen posieren mit Waffen auf dem Rückcover und machen eine düstere Mischung aus Hardcore und Deathmetal, die manchem kleinen Metaller Angst einjagen dürfte. Für 5 Dollar postpaid bei Jeff Brown / Bad Posture Records / P.O.Box 92 / Middle Island N.Y. 11953 / USA.
Ebenfalls etwas für die Freunde der virtuellen Traumwelten produzieren die Tschechen von INSANIA.



Sympathisch wird die Band schon dadurch, daß sie den BARCODE über ihr ganzes Cover gedruckt hat, ansonsten hat man einen Wagnerischen Naturfimmel und geht vermutlich auch öfters gepflegt wandern. Schade, daß die Aufnahme so beschissen ist, denn sonst würde die Mischung aus Klaus Nomi, CROWD OF ISOLATED, NEUROSIS und anderen Romantikern, bei jedem verkappten New Ager garantiert ankommen. INSANIA / Petr Palensky / Zborovska 41 / Brno 61600 / Czech republic.
Schade, daß ich so ein Lümmel bin und SALT'N'PEPPA besser finde. Fuck Neneh, Gonzo, SALT'N'PEPPA sind die wahren Göttinen unserer Zeit.
Da kommen selbst RADICAL DEVELOPMENT aus Karlsruhe nicht ran, auch wenn ihr Metzgerrohes Album extra in Don Fury's Hexenküche abgemischt wurde. Immerhin energiegeladener Massenmörder Hardcore der liebenswerten Sorte, eher RORSCHACH als GORILLA BISCUITS und jede Menge Vorschul.. äh Old School. Auf Navigator Productions erschienen.



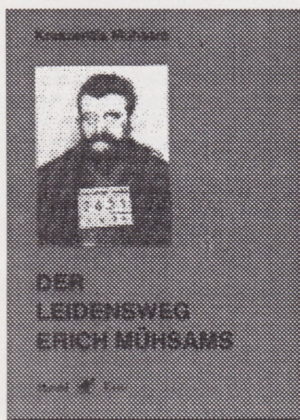
Ein typisches D.I.Y. Produkt ist die neue 10" von ULTIMATE WARNING, deren Hardcore sich wieder etwas weg von der N.Y. HC Schiene etwas Richtung NO MEANS NO bewegt, bis auf den Gesang natürlich. Das könnte John Joseph persönlich sein und genauer hingehört ist streckenweise für den NO MEANS NO Vergleich zu rockig. Gute Aufmachung Farbcover für 17 DM ppf. in Europe bei IMP Records / Reinickendorferstr. 111 / 13347 Berlin.



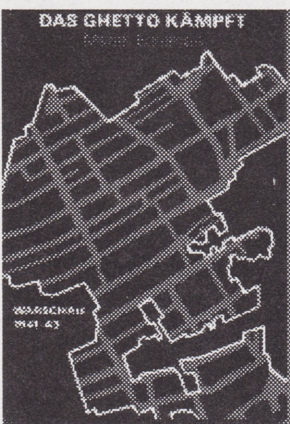
Ebenfalls sehr viel Handarbeit wude in den CANNABIS WEEKEND Sampler reingesteckt. Neben der breitgefächerten Auswahl von Bands wie THE BATES, DIE TOTEN HOSEN, KALTE ZEITEN, RAUSCH, GUNJAH, ANDREAS DORAU und vielen vielen anderen, gibt es ein superdickes zweisprachiges Beiheft auf Hanfpapier gedruckt sowie gratis drei Hanfsamen von hochwertigem Gras dazu. Das alles für 30 DM bei der AG Hanf / Bessungerstr. 79 / 64285 Darmstadt.
Lobend erwähnen sollte ich an dieser Stelle noch die SECOND TO NONE/STONED AGE Split Singel und die X - VISION CD auf dem X - AGE Label, welche tatsächlich so sind, wie alle anderen immer schreiben. Ich hatte ja ursprünglich schon vor Monaten eine Kritik geschrieben, aber wie das Leben so spielt ging diese im riesigen Universum verlorener Datelen unter.

Deutschland verrecke!

War der erste Satz, der mir nach einem kurzen Überfliegen des Buches "Der Leidensweg Erich Mühsams" in den Sinn kam.



Es ist immer wieder unvorstellbar wie sadistisch, pervers und brutal SA und SS ihre Opfer gefoltert und gequält haben. Ich will euch die Einzelheiten hier ersparen. Falls ihr jedoch eine Ladung Hass braucht, dann bestellt euch dieses Buch. Nach kurzem Reinlesen wird sich der Deutschenhass sehr schnell zum Menschenhass verwandeln, denn was seiner Frau Zenzl ,nach Mühsams Ermordung im KZ, und deren Flucht in die UDSSR zugestoßen ist, ist auch nicht ohne, ganz zu schweigen von der "großartigen Hilfe", die Mühsam von der "liberalen Mitte" erhielt.
Das Buch ist immer noch relevant im Bezug auf die heutige Realität, denn Mühsam war eine Art gewaltloser Hippie, dessen anarchistische Einstellung langsam mit ihm symbolisch zu Tode gefoltert wurde. Mit Mühsam starb diese anarchistische Richtung in Deutschland, zerrieben zwischen Faschismus und Kommunismus.
Tierfreunde, Dichter, Träumer und Menschenfreunde gibt es heute zwar immer noch, aber sie stellen keine Gefahr mehr für das System da. Sie spielen die Rolle der abgestempelten Clowns, die jede kranke Gesellschaft verkraften kann und falls sie jemals gefährlich werden sollten, hat man es heute gar nicht mehr nötig sie auf solch primitive, brutale Art und Weise auszuschalten, wie dies bei Erich Mühsam der Fall war. Allerdings sollten wir uns nichts vormachen. Wenn heute die Lager wieder geöffnet würden, dann gäbe es auch in deiner Nachbarschaft genügend Leute, die aus reiner Pflichterfüllung oder aus Spaß an der Freude auf den Wachtürmen stehen würden. Die Gesellschaft ist die gleiche, mit dem Unterschied, daß der Prozentsatz von Menschen, die für ihre Träume alles auf sich nehmen damals im deutschen Volk ausgerottet wurde.
So mutet es aus der heutigen Sicht geradezu lächerlich an, mit welchem Pathos und welcher Inbrunst ständig vom Proletariat und der Arbeiterschaft gesprochen wird. Das Sterben von Mühsam erscheint beim Betrachten des heutigen "Proletariats" und der "Arbeiterschaft" völlig sinnlos und nicht umsonst ist dieser Anarchist, Denker und Dichter in diesem Land so gut wie vergessen, denn Mühsam stand auf der anderen Seite derer die heute noch an der Macht sind. Der ausgeleierte Begriff von Kontinuität gewinnt an Bedeutung, wenn man durch Erich Mühsam sieht, daß es tatsächlich eine Opposition gab, die dafür geblutet hat und es für keinen "Mitläufer" und sei er noch so ein kleines Licht in der Wehrmacht gewesen eine Entschuldigung geben kann. Auf all den kleinen "Mitläufern" baut diese Gesellschaft auf und das ist ihr Fehler. Nach 45 konnte gar nichts besseres, nur eine entschärfte Form der Mitläuferkultur entstehen, die je nach Bedarf ihre Maske fallen lassen wird. Siehe Rostock, Hoyerswerda u.a.... Deutschland verrecke! oder doch gleich die ganze Menschheit? (Verlag Harald Kater ISBN 3-927170-07-0, 12,80DM).



Das Ghetto kämpft! Heißt nicht, daß in Kreuzberg wieder mal ein paar Steinchen durch die Luft segeln, oder verschiedene Sonderheiten der Machthaber in Essen neue Prügeltaktiken ausprobieren können. In diesem Buch geht es um kein selbstgewähltes Ghetto, sondern um das Warschauer und den Aufstand der sich dort abspielte. Auch dieses Buch ist grausam, das Grauen ist jedoch weitaus anonymer, weil es nicht an einer Person festgemacht wird, vielmehr wird durch zahlreiche Fakten und die Schilderung der Umstände die Frage beantwortet, warum sich erst wenige und so spät gegen ihre Mörder zur Wehr gesetzt hatten. Als klar wurde, daß mit Hilfe von außen nicht zu rechnen war und schon lange sicher war, daß nichts anderes als der Tod auf die Juden wartete begang der Aufstand der hoffnungslos unterbewaffneten kleinen Kampfeinheiten. So gut wie alle wurden ermordet, aber sie starben wenigstens in Würde und nahmen noch ein paar der Massenmörder mit. Sicher war die Situation in der Menschen keinen anderen Ausweg mehr hatten, in der die Fronten so klar gesteckt waren unglaublich und nahezu einmalig. Der Kampf war zwar von vorneherein aussichtslos, aber ich bin mir fast sicher, daß die letzten Widerstandskämpfer ihr Ende "glücklicher", falls es sowas überhaupt geben sollte, erlebt haben als der Großteil der paralysierten Masse damals, oder der sinnentleerten "100 000 DM Show - Arbeitsroboter" von heute Sie starben nicht für Führer, Volk und Vaterland, für Betrieb, Behörde oder Geld, sondern für einen würdevollen Tod und somit für ein würdevolles Leben.... und falls es denn sowas wie Helden geben sollte, dann gab es die letzten im Warschauer Ghetto. (Verlag Harald Kater ISBN 3-927170-05-4, 14,80DM).

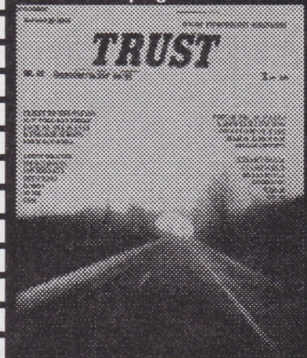


TREBLINKA - Die Revolte eines Vernichtungslagers. Ist eins der Bücher, daß in unseren freiheitlich demokratischen Schulen sicher nie gelesen wird, denn das paßt nicht ins gut frisierte Geschichtsbild, daß die Juden sich trotz unglaublichster Bedingungen selbst in den Todesfabriken organisiert und gewehrt haben, denn dadurch, daß sie sich nicht gewehrt haben sollen, werden sie zum Teil wenigstens für ihren Tod selbst verantwortlich gemacht. Nach dem Motto: Hätten sie sich gewehrt, dann wären sie auch nicht so einfach umgebracht worden. Also sind die Deutschen gar nicht so schlimm. Eine von vielen perversen Logiken auf denen unsere heutige Gesellschaft ihr sanftes Ruhekissen des guten Gewissens ausgebreitet hat. Das 340 Seiten starke Buch trieft vor Pathos, aber wenn nicht hier, wo sonst sollte Pathos erlaubt und angebracht sein. (Verlag Harald Kater ISBN 3-927170-06-2, 29,80DM).

recht überlege ist das HULLABALLOO sogar das leicht verdaulichste und lustigste Heft in dieser Dreierrige. Vomit, ähem womit schon ein guter Übergang zu dem nächsten Phänomen in der riesigen Fanzinelandschaft geschaffen wäre.

+++

Denn das TRUST ist zweifelsohne ein Phänomen und eins der humorlosesten aller Zeiten dazu, was wohl damit zusammenhängt, daß TRUSTmogul Dolf nach wie vor dieses Zine stark prägt.



Dolf hat sich im Laufe der Jahre zu einem verbitterten Szene-Almöhi entwickelt, der es schafft trotz gelegentlicher Reisen im angeblichen alternativen Rock'N'Roll Zirkus um die halbe Welt den Kontakt zur Realität und seiner Umwelt zu verlieren.
Irgendwie scheint er als Mentor des TRUST in einer hermetisch abgeriegelten Luftblase unterwegs zu sein, die zwar die Umwelt wahr nimmt, sie jedoch nur unter den Gesichtpunkten und den Gesetzen der HC - Szene - 86 aufsaugt, verdaut und danach als fauligen Brei wieder ausspuckt. Nur aus dieser Sicht eines die unumstößliche Weisheit gepachteten Mönches, der mit kaum zu überbietender Arroganz auf die große Welt von seiner Alm aus um sich blickt, kann der Egomane Dolf die Kraft schöpfen ein Heft herzustellen, daß außer für die Mitarbeiter und die 20 netten Promodamen, die die Anzeigen schalten, schon seit Jahren nicht mehr interessant ist und NULL Unterhaltungswert besitzt. Mittlerweile fühlt man sich immer mehr daran erinnert wie wir früher die Hippies in ihrer konservativen, egozentrischen Abgeschiedenheit belächelt haben. Das TRUST ist definitiv das HIPPIE Heft der 90er Jahre und wird von daher wohl auch noch die Jahrtausendwende erleben, solange es nette Promodamen gibt und Dolf weiterhin unter dem krankhaften Drang leidet alles mit dem Taschenrechner unter Preis/ Leistungsverhältniss zu berechnen, was sowieso nicht hinhaut, weil eine einzige TRUST Kritik zum Preis von

2 DM zum Beispiel zehnmal unterhaltsamer sein kann, als ein ganzes TRUST mit 68 Seiten für 3 DM bei Dolf Hermannstädter / Salzmannstr. 53 / 86163 Augsburg. Ein gutes Fanzine wird nicht durch die Menge an Papier bestimmt, die man für sein Geld bekommt, denn für 3 DM krieg ich auch 150 kg Altpapier, was mit ein bißchen Glück auch noch interessanter sein kann.

+++

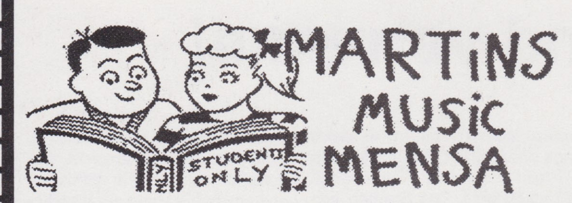
Die Papierfrage stellt sich auch bei Blättern wie dem HANF - FORUM.



Das HANF - FORUM ist typisch für eins der zahlreichen Undergroundzines, welche zur Zeit aus dem Boden sprießen und sich zum Ziel gesetzt haben, die Wiederliberalisierung von Hanf zu erreichen und über die momentane Prozeßfront und alles was sonst noch mit der Pflanze zu tun hat, zu berichten. Die Ausgabe 3 / 94 ist zwar aus Kostengründen auf den 52 A 4 Seiten nicht auf Hanfpapier gedruckt enthält aber allerhand THC haltige News, Geschichten und Wissenswertes. Herausgeber: H.A.N.F. / Büro Berlin / Schloßstraße 33 / 14059 Berlin. (no phone, no fax, no hausbesuche.)

+++

VIVA St. Pauli!
Natürlich herrscht im Hause ZAP am heutigen Samstag, nachdem St. Pauli gestern die Homburger 4 : 1 geschlagen hat, keine Trauerstimmung. Ganz im Gegenteil. Ist dies doch ein doppelter Freudentag, da ich die Homburger besonders hasse. Aber ich will von vorne anfangen.
Die Homburger Hooligans oder irgendwelches Geschmeiß machte sich im Vorfeld mal wieder superlächerlich. Andauernd riefen irgendwelche Kinderstimmen im AJZ an und kündigten Dresche an. Natürlich tauchte keiner auf und ob der St. Pauli Übermacht war das wohl auch besser so, nachdem neulich bei einem Zusammentreffen ein einziger AJZ Besucher



DER ZENSOR DISST

von und mit Martin Büsser

TOWNES VAN ZANDT „No deeper blue" (Veracity / IRS): Der Veteran ist zurück, nun endlich mit einer neuen Studioplatte, während er seine fans all die Jahre mit Liveaufnahmen des alten Repertoires über Wasser hielt. Es bleibt festzustellen: Unter allen Singer/Songwritern aus dem Nashville-Umkreis, die irgendwie country-lastig sind, aber doch auch jenseits der Trucker-Gilde akzeptabel, gehörte Van Zandt immer zur Nummer Eins. Gegerbt, immer noch verzweifelt, dunkel und erhaben präsentiert sich der „dirty old man" zwar wieder stilsicher (abgesehen von einigen eher schrecklichen Countrynummern), doch allgemein geglättet: der Sound wurde auf 90er-Niveal hochgeglättet und einer eher abstoßenden High Tech-Kur unterzogen. Nimmt man an, daß seine Fans mit ihm altern und nun vor 20.000 DM-HiFi-Türmen sitzen? Trotz Songs in altgewohnter, groer Manier, ein arger Einbruch und Rückfall.

TSE TSE FLY „Mudflat Joey" (Cherry Red / IRS): Eine unter fünfhundert Bands pro Monat, die musikalisch im Dunstkreis Gitarrenrock stehen. Eigentlich eher überflüssig. Will man aber innerhalb der 500 irgendwelche Wertungen machen, stehen TSE TSE FLY doch ganz oben. So klingen frühe SONIC YOUTH und WIRE in der NIRVANA-Rezeption. Etwas Punk, etwas Grunge, etwas Dance, eine angenehme Sängerin - das klingt nun wohl grundsätzlich Scheiße ... wird aber doch dadurch gerettet, daß hier alles in altgewohnter „Cherry Red"-Tradition sich nicht ganz dem US-Rock verschrieben hat, sondern die Power und den Charme des frühen britischen Punk'n'Wave bewahrt. Unterm Strich: unfertig, rotzig, nett.

RANCHO DIABLO „One & A Half" 7" (Survival / IRS): Zwischen Psychopathen-Bonus und Hipness. Schwere Dub-Rhythmen und Dancefloor-Hooks treffen aus BUTTHOLE SURFERS-Wahnsinn und Gitarrenbrei. Ein grundlegendes Urteil über die Band steht noch aus. Besser als MINISTRY tönt diese Single allemal.

THE SOURCE EXPERIENCE: „Different Journeys" (R & S / RTD) **ANTECHRE „Ambet"** (Warp / RTD): Zwei Techno/Trabce-Neuerscheinungen, von denen insbesondere SOURCE EXPERIENCE durch eine sehr schneidende Mischung aus Ambient und Pump Up-Techno besticht. Als Einflüsse werden Klassiker wie CAN und KRAFTWERK angegeben, doch in der Realisierung bleibt davon wenig übrig, es sei denn das gute Händchen für mehr als nur steriles Gepumpe. „Ambient" meint in diesem Fall: weit ausgedehnte Soundteppiche mit zum teils für Techno untypischen Rhythmen, die durch einen pumpenden Beat aufgefangen und zermalmt werden. Gerade in der zweiten Hälfte geht „Different Journeys" gut zur Sache: Hardcore-Techno ohne peinlichen Gestus, treibend und sich steigernd bis hin zum Herzflattern. - ANTECHRE bleibt gesetzter, wühlt höchstens Sedimente auf. Trance in Warp-Tradition, absolut hörbar, anderseits auch gesichtslos, was ja durchaus typisch für dieses Genre ist. Es gibt nur wenige vom Format Richard H. Kirk, die einen eigenen Stil zu entwickeln fähig sind. So bleibt diese Platte zwar im Haufen des Techno-Outputs etwas Besseres, aber noch immer nicht die Alternative, denn ab dem zweiten Stück hat man auch hier das erste vergessen. Das Cover könnte auch von ECM sein und weist darauf hin, daß es sich im Trance/ Ambient allemal um eine neue Generation von Esoterikern handelt.

DISRUPT „Unrest" (Relapse / Nuclear Blast): Ein großer Sprung vom Geblubber hin zum unltimativen Trash. DISRUPT bieten verschärften Speedcore im Spannungsfeld von HERESY, DISCHARGE und NAUSEA. Rasend schnelle Grind-Death-Mosh-Attacken ohne große Metal-Verwandtschaft. Anarcho-Gestus, eine Spure SORE THROAT und eine Unzahl von Songs, die nur die ganz Harten am Stück durchhalten. Das Beste in diesem Genre seit langer Zeit.

TORTOISE Same (City Sland / EfA): So ----. Luft holen. Die einzige Platte in diesem Korb, die wirklich rundum gehypt werden muß. Ich kann mir zwar vorstellen, daß auch SPEX schon am Trücker sitzen, das ändert jedoch nichts an der objektiv gültigen Hyperqualität, die nicht etwa dadurch zustande kommt, daß hier Leute von ELEVENTH DREAM DAY und BASTRO am Werk sind ... im Gegenteil: TORTOISE besticht gerade dadurch, daß dieses Debut (gerade auch für City Slang-Verhältnisse) aus dem Gitarrenrahmen ausschert. Warm, pulsierend, dennoch trocken dominiert hier ein rhythmisches Gerüst: Harte Snare, dezent eingesetztes Vibraphone, coole Swing-Anleihen, sehr viel Bass. Eine Weiterführung der SST-Instrumentalmusik rund um 1984 gepaart mit der Stimmung von Slow-Rock im Stile CODEINE und BITCH MAGNET. Größtenteils instrumental (zum Glück) und ganz und gar (nochmal: zum Glück) spartenübergreifend. Hier dominiert kein Stil, hier gibt es keine Anbiederei an US-College-Norm, sondern hier schwingt der Hammer freischwebend. Die Songs bauen eine große Spannung auf, die doch immer wieder abgekühlt wird, gekonnt stellenweise von gängigen Fusion-Themen federnd aufgefangen. Der Tip, ohne Zweifel.

TATI LILLE „Come and keep me mine" (amf / Recommended No Man's Land): Schön aufgemachte CD in Butterbrotpapier. Barbara Buchholz und „pedda" covern im Duo Songs von Peter Hammill. Das Epigonentum hat nun endgültig auch den Avantgarde-Rock erobert. Möglicherweise ist dies ja eine Grundtendenz, sobald sich Musik in Sparten zersplittet, daß die einzelnen Sparten nach gewisser Zeit sich immer wieder ihrer selbst vergewissern müssen - was im Hardcore eine Unzahl von BLACK FLAG- oder YOUTH OF TODAY-Mutanten hervorbrachte, im Gitarrenrock eine Unzahl von HÜSKER DÜ- oder SONIC YOUTH-Mutanten, findet im Avantgarderock seinen Niederschlag darin, daß sich fast alle Neuerscheinungen mehr oder weniger offen auf das Triangle Zappa/Captain Beefheart/Henry Cow beziehen. Öde. Die Tribute-Platte von CPT CIRK &/ THE MORE EXTENDED VERSION an Robert Wyatt macht noch Sinn, weil dort Wyatt musikalisch wie inhaltlich umcodiert wurde, doch bei Peter Hammill funktioniert das nur noch punktuell. Lag bei Wyatt der noch Reiz darin, seine politische Verwertungsstrategie weiterzuspinnen und also wiederum zu verwerten, so stellt sich die Frage: Was um Himmels Willen bezweckt jemand damit, Peter Hammill zu covern? Hammill hat großartige Platten gemacht, ganz klar, aber Hammill ist ein Artrocker, der mit seiner Musik eine völlig manirierte Kunstwelt aufleben läßt, die in sich schon so dicht und überfüllt ist, daß niemand auch der Welt sich wagen könnte, an all dem auch nur ein
Bausteinchen zu verrücken. TATI LILLE versuchen nun, Hammill mit einem minimalistischen Grundgerüst (oft nahezu nur vokal) wiederzugeben. Das ist legitim, das ergibt ein paar schöne Stücke, ist aber dem Gestus nach verfehlt und im Grunde überflüssig.

HOWL - ... a farewell compilation of unreleased songs (Glitterthouse): Das Münchener HOWL-Fanzine verewigt sich musikalisch durch einen Querschnit aus dem Folk/Country-Lager: GIANT SAND, VIC CHESNUTT, THE SILOS,

VICTORIA WILIAMS u.v.a. mit Exklusiv-Stücken, alles ausführlich im Beiheft dokumentiert und mit schönem Cover versehen. Peace on earth.

MY LAI Unstuck LP (Carsh Mailorder / Jürgen Schneider / Otzbachweg 4 / 56566 Neuwied): Auf Vinyl (wie herrlich) und überhaupt... Nein, gleich am Anfang: diese Platte hat Schwächen. Etwa dann, wenn Fezers Geplärr in den Sprechgesang übergeht oder dann, wenn die Stükke von ruhigen, NEUROSIS-artigen Fantasie-Parts durchbrochen werden. Die Härte, das „Drauf und los" steht ihnen gut und wird sie hoffentlich auch noch künftig davor bewahren, als NEUROSIS- oder BLACK SABBATH-Epigonen gedisst zu werden. Andere Wurzeln werden hier aufgedeckt, „Grauschleier" von den FEHLFARBEN gecovert. Ein guter Stammbaum, der einzig richtige - und dann auch noch eine Coverversion, die Sinn macht, kein bloßes blödes Verbeugen, sondern eine Übersetzung der FEHLFARBEN in HC-Kontext - da brennt es, da wird die Stimme zum Flammenwerfer und außerdem plötzlich klar, daß MY LAI grundsätzlich in Deutsch singen sollten ! Als HC-Trash Combo der dritten Generation verstehen es MY LAI wie kaum eine andere band, authentisch rüberzukommen. Ihnen kann man nicht den Vorwurf machen, alte Socken neu zu tragen, sondern hier bleibt Hardcore zwingend: Wut. Energie. Bleibt also nur noch ein herzliches „Mehr Dichte" mit auf den Weg.

DULL SCHICKSAL Herfstbad'ren (amf / Recommended No Man's Land): Die Holländer mit Artrock-Gestus auf einem vorläufigen Höhepunkt. Schon immer 'ne gute Band, witzige Ideen, kuriose Instrumentierung, viel Spaß, doch diesmal so richtig erst beisammen und frei von Aussetzern: Die Herbstblätter-Platte vereint die Höhepunkte des Abseitigen von ZOOGZ RIFT, RED CRAYOLA bis RESIDENTS in einem Sprudel von Spielfreude. Der Rock'n'Roll geht nach vorne, die Platte besitzt Power, doch gleichzeitig mischen schräge Gimmicks aus der Krabbelkiste den leichten Fluß auf, ohne daß es dabei allzu sophisticated wird. Feine Sache.

BAZOOKA „Blowhole" (SST / RTD): Also lieber eine SST-Jazzplatte dieser Machart als zehn Psot-Hardcore-MTV-Hampelmänner mit abziehbaren Tatoos und ekligen Bartspuren im Gesicht. Kerniger sind BAZOOKA allemal. Auch mit Bart. Eine Funkagroove-Welle in UNIVERSAL CONGRESS OF-Schule. Da machen sogar Schlagzeugsoli wieder Spaß.

WIM MERTENS „Gave Van Niets" (Les Disques Du Crepuscule / RTD): Geklimper, nichts als Geklimper.

Nicht besprochen wurden: GOD AND TEXAS, HINGE, OYSTERBANDCOLURTRIP, SHADY,Grant McLennan, DIE FORM, WELLONTA TAUTA, PSYCHE, REGENERATOR, DUB WAR.

Und nun die Hefte:

REVELATION Nr. 8 ((5.- bei Pano Christodulopulos / Boelckstr. 24a / 55252 Mainz-Kastel): Ein Metalheft. DinA 4 und auf hochglänzendem Papier. Mit u.a. MEMENTO MORI (ein Bandname, der quasi die ganze Metal-History versinnbildlicht), PSYCHOTIC WALTZ, FATES WARNING. Es wäre interessant, zu untersuchen, wie sehr der Geschmack der Metal-Anhänger, insbesondere des Herausgebers Pano (der in seiner Playlist auch Stravinsky's „Sacre Du Printemps" angibt), einer logischen Stringenz folgt, die von Metal auf Bands wie YES, frühe GENESIS und VAN DER GRAAF GENERATOR zurückverweist, von denen wiederum zurück auf Richard Strauß, Tschaikowsky, Stravinsky. Alles in dieser historischen Linie folgt dem Prinzip artifizieller, weltflüchtiger Klanggebilde, dessen Höhepunkt und ästhetischer Overkill natürlich Metal ist. Hier waltet eine Musikgeschichte, die mit Punk ums Verrecken nichts anfangen kann. Wäre ja auch noch schöner.

HARAKIRI No.2 Fanzine, Single und Video (D. Bosch - T. Venker GbR / Vesouler Str. 23 / 70839 Gerlingen): Als Fanzine noch etwas unausgereift alten Interviewformen mit wenig Informationsgehalt folgend, dazu Plattenkritiken, Comics und all der Firlefanz, der zum Fanzine-Standart geworden ist. Hätte man bloß das Heft in der Hand, wäre diese Mittelmäßigkeit mit zwei Sätzen abgehakt. das Video jedoch stellt mit 180 Minuten Livemusik, Interviews und Ausschnitten aus dem Underground-Kino eine echte Alternative da: Gute Auswahl, meist saubere Kameraführung, okayener Sound. Vorgestellt werden in Bild und Ton u.a.: BIG CHIEF, GUNSHOT, DAMBUILDERS, TAR, DOUGHBOYS, THERAPY?, CHOKEBORE und SLAPSHOT. Mit dem Finger auf der Vorlauftaste läßt sich da einiges rausholen.

TOLERANZGRENZE (4.- Postfach 69 / A-1163 Wien): Neues vom inzwischen wohl etablierten Polit-Blatt aus dem Ferienland. Eine Mischung aus Musikfanzine mit extrem hohem „P.C."-Anspruch (inklusive einer Grunge-Abrechnung aus der CRASS-Perspektive, informativem Redskin-Interview) und Autonomengazette mit viel-viel Wut in allen Spalten.

BIERFRONT 3/94 (5.- in Briefmarken an Manfred Monz / Hubertusstr. 42 / 52064 Aachen): Das Heft liest sich immer noch **flüssig**. Souverän mal wieder die Auswahl der Interwies und Themen. Informationen über Underground in Frankreich plus (Kult!) Interview mit Christoph Biermann von der **SENDUNG MIT DER MAUS**. ZENI GEVA und BABE THE BLUE OX werden befragt - all das geht über eine flüchtige Lektüre während dem Bierschiß weit hinaus. Bravo.



groß

1.(1)ONLY THE DIEHARD REMAIN - BATTERY (Lost&Found)
2.(8)DAS BISSCHEN TOTSCHLAG - DIE GOLDENEN ZITRONEN (Sub Up)
3.(RE)DAMAGE CONTROL - DIE 116 (Wreck Age)
4.(6)STAY WHERE THE PEPPER GROWS - HAMMERHEAD (X-Mist)
5.(4)AGE (Love)
6.(2)STRUGGLE (Ebullition)
7.(3)MY TIME IS AT HAND - BANDOG (Peacords)
8.(--)SCRATCH THE SURFACE - SICK OF IT ALL (east west)
9.(5)ILL COMMUNICATION - BEASTIE BOYS (Capitol)
10.(--)MITSCHNACKER - FETTES BROT (Yo Mama)

klein

1.(1)ICH WEISS NICHT, OB.... - GOLGATHA (Spring)
2.(2)GNEZL DREI (Emotion X)
3.(3)MAXIMUM ENTERTAINMENT - SYSTRAL (Per Koro)
4.(4)FIRESTORM - EARTH CRISIS (Victory)
5.(5)HEFTIG AUFFLAMMENDER UNWILLE - ZORN (Equality)
6.(8)ABYSS (Summersault)
7.(RE)BLEED/PORTRAITS OF PAST (Ebullition)
8.(--)FICKPARTY 2000 - TERRORGRUPPE (Teenage Rebel)
9.(6)MINE (Common Cause)
10.(7)ACME (Machination)

Zappicide

EA 80/BUT ALIVE!, Neuß, 18.11.94;
Didi Hamann;
OX #18;
Windbeutel von Aldi;
Pulp Fiction (John Travolta is back!);
Beverly Hills 90210 Boxershorts in grün-weiß gestreift (mit Tasche!!!);
Hullaballoo #11.

So was kommt raus, wenn die Zappies die Titel ihrer 10 liebsten Hardcoreschoten an: Emil, Riedstr.213, 45701 Herten, schikken. Ein Überraschungspaket geht an Peter Richter (Ankum). Warum? Weil er sich eines gewünscht hat.

gleich sechs der sogenannten Hools umgeboxt hatte und ca. 300 Leute im St. Pauli Block standen, hätten die Homburger logischerweise mit 1800 Hohls auftauchen müßen um auch nur den Hauch einer Chance zu haben.

Die Stimmung im Block war außerdem ganz große Klasse. Als ich die Wohnung verließ, welche ca. 500 m vom Stadion entfernt liegt, glaubte ich mich schon am Millerntor. Durch die Straßen schallten die St. Pauli Schlachtgesänge, von den Homburgern war wie immer nichts zu hören. Das die Mannschaft gut spielte und einen 0 : 1 Rückstand noch in ein 4 : 1 verwandelte heizte die Stimmung noch mehr an, so daß als Höhepunkt auch das beliebte "You'll Never Walk Alone" geschmettert wurde. Wirklich ein ganz dickes Lob. So gut in Form waren die St. Pauli Fans, übrigens fast ausschließlich Hilfstruppen aus der Umgebung, schon lange nicht mehr.

Nach Spielende bedankte sich die Mannschaft mit Knicks und Diener ausgiebig beim Publikum, daß die Homburger Fans in Grund und Boden gesungen und geschrieen hatte.

Daneben wurde gut gebechert und über den Köpfen hing eine graugelbe Graswolke. Die Bullen machten sich wie immer lächerlich, als sie meinten, daß falls noch Leute ins AJZ gehen wollten, diese von der Polizei begleitet werden sollten. Zu ihrem eigenen Schutz! Schutz vor wem? Den gefährlichen 30 Homburger Hools? Vor handtaschenräubernden Omas! Oder was?

Leicht angeheitert und gut gelaunt verlies ich schließlich das Stadion um mit einigen anderen Debilofanten bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages weiter zu feiern.

Als ich vorhin zum Stadion spaziert bin um ein wenig frische Luft zu schnappen und den im Gegensatz zu den Homburger Rängen über und über mit leeren Bierbechern bedeckten Block der St. Paulianer sah, war mir klar: Diese Mannschaft und diese Fans gehören in die erste Liga. Anfang März ist in Kaiserlautern im Pokal auf dem Betzeberg Großkampftag. Man sieht sich. Das Okocha demnächst wieder in Neunkirchen spielt ist leider nur ein Gerücht. Verdient hätten sie's auf jeden Fall und wenn's so weitergeht spielen die Borussen auch noch um den Aufstieg in die zweite Liga mit.

+++

Am 17 findet in Sindelfingen der Bundesparteitag der REPUBLIKANER statt. Nähere Informationen müßt ihr euch aus den üblichen Kanälen besorgen.



Diese Anzeige haben wir umsonst reingenommen, weil das ZAP so reich ist. Wir könnens uns halt leisten und außerdem hat mir Roberto super einen geblasen und wenn ich ihn noch mal treffe gibt er mir außerdem fünf Bier aus.

EIN PLÄDOYER FÜRS RUMSCHEISSEN!



Mit stolzgeschwellter Stirn sitzt man am Schreibtisch im ersten Stock meines Elternhauses. Von hier aus läßt sich die Nachbarschaft und die weitere Welt gut überblicken. Kleiner Blickwinkel, gesicherte Existenz, Abendbrot mit Vati und Mutti nach den „Heute“ Nachrichten. Allet klar, wo ist das Problemo?? Vielleicht liegt es darin, daß ich mein Leben nicht in den Dienst der internationalen Revolution für den sofortigen .... äh, nee, kein Problem.
Es gibt zwar kein richtiges Leben im Falschen, aber es gibt lautes Leben im Leisen. Viel zu ruhig der Laden hier! RUMSCHEISSEN heißt das Zauberwort! Der coole Tätowierte auf seiner vorletzten Platte: End of silence, oder wie oder was? Der Umgebung vor den Kopf stoßen, sie provozieren, sagen was Sache ist, Sie zur Meinungsabgabe zwingen und sie entlarven. Die Menschen in Bewegung versetzten, Konflikte schaffen. Einen langen rostigen Nagel dem satten Satellitenschüsselsaturierten in sein Rückrat schieben! Bestes Beispiel: Chaostage 1994! Alle, wirklich alle finden sie scheiße. Du stellst dich hin und verkündest cool und punkig: „Chaostage in Hannover waren echt geil!! Was sich die Polizei geleistet hat.... Massenfestnahmen... „ Das alleine müßte schon genügen, Deinem WELT & BILD verseuchtem Gegenüber die Zornesröte ins Gesicht zu treiben, während er zu blubbern anfängt:“... Chaoten, Untergang... linke Faschisten... hart durchgreifen,.... Abschaum.....“ Sehr souverän preschst Du jetzt mit Deinem fundierten ZAP-Wissen vor und legst ihn mit der Rechtsruck- und Polizeiprovokationstheorie, sowie persönlichen Schicksalen (Triebi) schachmatt. That was ideales und wunderbares Rumscheissen! Offensiv wird sich der gegenüber hundertzementig angegriffen fühlen .
Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten (mindestens), wie diese Geschichte ausgehen kann.
Die eben hagebuttenrote, jetzt eher philadelphia weiße Person glaubt Dir oder Sie glaubt Dir nicht! (Ein Hoch auf die Logik) Das brilliante.... beide Möglichkeiten sind Klasse!
Angenommen Mr. She schenkt dir Glauben (was allerdings eher unwahrscheinlich ist) hast Du einen neuen Fan und einen mehr auf der „guten Seite“. 1:0 für Dich!!!
Wenn „Dein Opfer“ Dir keinen Glauben schenken sollte, fällt dieses gegenüber dem 1:0 nicht unbedingt ab. Du hast die Apathie gestört, die ihr alltägliches Leben bestimmt.
Wenn noch ein Funken Leben in ihm/ ihr ist, wird er/sie anfangen nachzudenken. Über dich, über die Sache, den Stein des RUMSCHEISSENS sozusagen! Du bist aus dem Schatten des Normalen rausgetreten, der Dir unfreundlich gesinnte Nachbar weiß, wofür du stehst. Ist ein Grundwert von Punk/ Hardcore (oder vielleicht besser „vom internationalen Rotzlöffeltum???) nicht immer gewesen: „Das bin ich, hierfür steh ich grade! Kannst machen, was willst Du!!!.“ Eben nicht das rückratlose etwas, welches sein Deutschlandfähnlein immer fein nett nach dem Zeitgeistwind hängt!
Es muß den Stinos wenigstens gnädig die Chance gegeben werden, ein wieder halbwegs okayenes Weltbild zu bekommen. Wir sind ja schließlich alle o.K., nee Du?! Also auch in diesem Fall steht es glasklar mit 100%iger Chancenausbeute 1:0 für Dich. Und was bringt das im Endeffekt? Vielleicht sogar gar nichts, so wie alles nichts bringt oder wer glaubt hier noch an Revolutionen? Vielleicht doch alles nur „nachsitzen auf dem Abenteuerspielplatz des Lebens zwischen Hochpubertät und Eigentumswohnung?“ Und wenn schon, ich gäb einen Dreck! Es hilft JETZT die „unsrige Sache“ publik zu machen. Außerdem macht rumscheissen das Leben ungemein interessanter und es läßt das Leben kicken wie Hulle.
Welcher Mensch zwischen 14 und 17 (wahlweise auch 40-hello Emil) will seinen Mitmenschen nicht irgendwie vor den Kopf stoßen, anders sein? Fast jeder. Ist auch ganz einfach aus einer Mischung aus psychologischen Effekten und molekular-hormonellen Schwankungen zu erklären, aber das ZAP ist ja leider keine Fachzeitschrift für technische Psychologie.
Ganz in Mode kommt leider in letzter Vergangenheit eine ganz andere Art es rumscheissens: rechten Arm vor Hitlergruß fast ausreissen und zu gucken ,wie Menschen anderer Hautfarbe „freiwillige Feuerwehr“ spielen. Darauf reagiert die Umwelt auch gut geschockt. Jedenfalls geschockter, als wenn man seinen sozialdemokratischen Eltern erklärt, daß man regelmäßiger Haschischkonsument ist. Genau darum hat „Unser“ RUMSCHEISSEN einen doch nicht zu verachtenden Sinn. Der Otto-Normal-Teenager geht doch dahin RUMSCHEISSEN, wo es für ihn/sie am offensichtlichsten den meisten Spaß bringt. Es wird dahin gegangen, wo die „Basic Instincts“ am besten ausgelastet werden. Basic Instincts, die ich hier meine, müssen nicht unbedingt sexueller Natur sein, sondern eher intensivste Gefühlserfahrungen aller Art z.B. brilliante Konzerte, Treffen mit besten Freunden, aber leider eben auch mit „Kameraden“ Mollis auf Asylantenheime schmeißen.
Punktum bleibt nach meiner hochgeschätzten Meinung, der Schluß das mehr und vor allen Dingen auch OFFENER RUMGESCHISSEN werden muß.
Und das hier „politisch korrekt“ RUMGESCHISSEN wird, dürfte doch wohl in unser aller Interesse sein... Schon wegen der bescheuerten Bilder, die jüngst in der Presse auftauchten, wie Kohl (mach uns den Reagan) minderjährigen Türken aus medienwirksamer Ausländergeilheit unter ihr Hemd geht. Pfui Bäh!! Tja, vielleicht wird der Türke, Kurde morgen abgeschoben und Sonntag ist seine Mutter im Knast. Böse Falle!! Huups ich verlasse die Ebene...
RUMSCHEISSENRUMSCHEISSENRUMSCHEISSENRUMSCHEISSENRUMSCHEISSEN
Thees



✂--

Polizeidirektion Hannover

Dezernat V5.1
Hardenbergstr.1
30169 Hannover

Wiederspruch und Antrag auf Aussetzung des Heranziehungsbescheides vom

Hiermit lege ich Name geboren am in
Wohnhaft in wiederspruch gegen den Heranziehungs-
bescheid vom Aktenzeichen ein.
Gleichzeitig stelle ich den Antrag auf Aussetzung der Vollziehung des Heranziehungsbescheides .
Begründung:
Es gab weder Anlaß mich als Konzertbesucher am 7.8.94 festzunehmen noch wurden Gründe für die Festnahme seitens der Polizei mir bekanntgegeben.

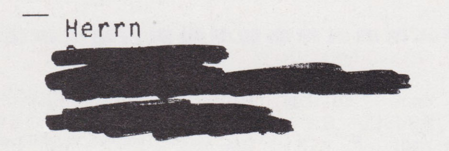
Links ein Zettel, den vielleicht ein paar von euch noch benutzen können, denn bekanntlich haben die Cops an einige Leute ihre Witzschreiben abgeschickt. Nachdem die hier betroffene Person ihren Einspruch eingelegt hatte, trudelte ein paar Tage später das unten abgedruckte peinliche Schreiben bei ihr ein.
Nach unseren Informationen haben allerdings auch zahlreiche Personen den Phantasiebetrag von 80 DM gezahlt, und werden jetzt in einer speziellen Datei mit dem Namen "Doof" geführt. Harhar. Scherz beiseite. Wie ihr seht: Immer schön ruhig bleiben, nichts überstürzen und dann vor den Latz knallen. Der Widerspruch von ein paar Frankfurten war übrigens sehr viel lustiger verfaßt und findet in einem anderen Fanzine deswegen seine Verwendung.

POLIZEIDIREKTION HANNOVER



Polizeidirektion Hannover · Postfach 47 09 · 3000 Hannover 1

Herrn



Bearbeitet von

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom | (Bitte bei Antwort angeben) Mein Zeichen | ☎ | Hannover

07.12.94

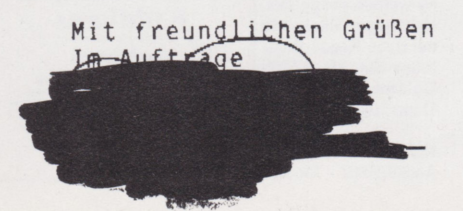
Erhebung von Gebühren und Auslagen für Amtshandlungen und Leistungen der Polizei
hier: Ingewahrsamnahme am 07.08.94 in Hannover

Sehr geehrter Herr ,

auf Ihren Widerspruch vom hebe ich meinen Heranziehungsbescheid vom 08.11.94 aufgrund der von Ihnen geschilderten Umstände auf.
Die Gebühren in Höhe von 80,- DM sind somit nicht zu erstatten.

Für meine Entscheidung über Ihren Widerspruch erhebe ich keine Kosten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage



KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN KLEINANZEIGEN

Falls die nebenstehende Anzeige in der nächsten Ausgabe des ZAP abgedruckt werden soll dann bitte deutlich den Coupon ausfüllen. Leer und Satzzeichen mitzählen. Pro Zeichen ein Kästchen benutzen. Als Bezahlung 2 DM in Briefmarken beilegen (wenn möglich 50 Pf, 80 Pf oder 10 Pf Marken, 1 DM Marken werden aber natürlich auch genommen). Den Auftrags - Coupon könnt ihr auch fotokopieren und einsenden,

Vorname : ______________________________

Name: ______________________________

Straße: ______________________________

PLZ / Ort: ______________________________

Telefon: ______________________________

EINSENDEN AN:
ZAP
c/o Charly
Postfach 1007
6652 Bexbach

KARLSQUAL-Rec. suchen laufend Punk/HC Bands für Tape-Sampler. Also einfach ne Aufnahme und ein paar Infos an: KARLSQUAL Rec. c/o Neuholz/Huch, Grüner Weg 21, 34117 Kassel.

Suche Leute, die Luste haben, Live-Tapes zu tauschen. Liste mit über 1000 Aufnahmen aus dem Bereich HC Noise Punk und Alternative gibt es gegen Tauschliste bei: Dirk Lange, Kalkumer Feld 27, 40699 Erkrath.

DEMOLITION presents: GBG HARDCORE CD, DISSOBER CD, DRILLER KILLER CD, ANTICIMEX CD, each 20,- DM plus Porto. ARSEDESTROYER/ CONFUSION Split EP 5,- DM. plus Porto. ULITMATE CONCERN CDs 10,- DM + Porto RANDY MCD 11,- DM + Porto. Liste gibt es gegen Rückporto bei: DEMOLITION RECORDS, Andre Jeschkeit, Iltisstr. 16, 24143 Kiel, 0431/ 735916.

Hardcore/ Punk Videos. Für jeden was dabei: LÄRM/ DOOM/ HERESY/ HELMET/ NO FX/ UPFRONT/ SFA/ YUPPICIDE/ RESURECTION/ CHAIN OF S./ INSIDE OUT/ SIDE BY SIDE/ POISON IDEA/ ACCUSED usw. Liste für 1,- DM Porto oder Deine Liste. Chris Münch, Goldenbühlstr. 6, 78048 VS.

Videos!! GG ALLIN (Live-Shows, Dokumentation, Talkshows....), DWARVES, EA 80, POISON IDEA, DEA auch viel SE-Kram, Punkrock, HC. Über 300 Aufnahmen. Liste gegen 1,- DM RP oder Tauschliste bei Frank Geisler, Hermannstr. 26, 48431 Rheine.

Guten Tach auch: SLIMY V.D. und Friends of Barney Split LP out now! Alle Erlöse gehen an die UnterstützerInnen bzw. um die verurteilten türkischen und kurdischen AntifaschistInnen aus Berlin! In Infoläden bei manchen Vertrieben oder bei der Brigade der besten Qualität, Wrangelstr. 90, 10997 Berlin.

HEELP!!! Suche dringend Auftrittsmöglichkeit für italienische Extrem-HC-Band CRIPPLE BASTARDS am 29.12.94! Angebote unter 0355/ 533981 (Roland). Auch weiterhin sind Bands für Gigs im CHEKOV (Cottbus) gesucht.

Down but not out - Fanzine #2 mit Chorus X, Ryker's , MURPHY'S LAW, LAVATORY, BORED und UAN. Für 4,50 DM in Briefmarken erhältlich bei: DBNO, Nüßleinweg 22, 90455 Nürnberg.

Fritz baut Kees Demo Vertrieb and Recording stellt sich vor mit dem Tapesampler Nr. 1. 4 Bands aus dem Angebot und mehr. Gesucht werden weitere Bands, die ihr Demo vertreiben lassen wollen. Einfach Liste anfordern, die gibts für 1,- DM Rückporto bei Fritz baut KEES c/o Fritz Neser, Schillerstr. 8, 67122 Altrip. Auch Bands für neuen Tapesampler gesucht. Nicht nur auf CD gibt's geile Mucke.

FAIRPLAY invents for you: WHAT STILL HOLDS TRUE comp. w/ CHOKEHOLD Line drive. Burst of Silence, Dead wait 7" EP. Huasipungo 7" EP. Huasipungo/ Los Crudos Split 7" EP each 7,50 DM. GOLGATHA 7", BOHREN 7", SYSTRAL 7" each 6,- DM send a stamp for lists you asshole!!! Fairplay, c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

FAIRPLAY feels you better you fuckin' asshole: LASHOUT - Worn, path, 2nd 12". LASHOUT - darkest hour 12" each 14,- DM - FLAGMAN - seven 7" - BREAKAWAY - Step back 7" each 7,50 DM. THE ABUSED - N.Y. hardcore boot 7" 12,- DM. BRICKHOUSE 7" 10,- DM. + tons more.... See you!!! In Hell!!! Fairplay c/o Thorsten Töhte, Agnes-Nordmeier-Weg 6, 31737 Rinteln.

VEITSTANZ - Underground-CROSSOVER, zweites Demo „Missing words relieve the truth“ 60 min. (13 Studiosongx, 16-Spur + 7 Livesonx in bester Qualität) für 5,- DM + 3,- DM für Porto und Versand! An: Marko Bertram, Säplingerstr. 31, 39340 Haldensleben.

CHOREA HUNTINGTON - 1. Demo 94, 28 min. (5 Sonx), abwechslungsreicher, eigenständiger CROSSOVER/ M Core (24 Spur Demo, sehr gute Qualität) für 7,- DM + 3,- DM Porto + Versand. Zu bekommen bei: Marko Bertram, Süplingerstr. 31, 39340 Haldensleben.

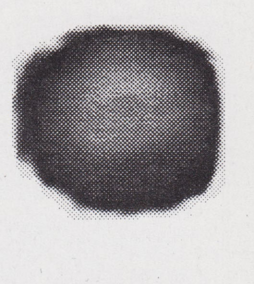
Liste mit über 200 2nd-Hand-CDs. Alle Gewinne werden gespendet. Liste gegen Rückporto bei Sven Röper, Breslauer Str. 25, 27755 Delmenhorst. Kauft Queerfish& Systral 7"!!!

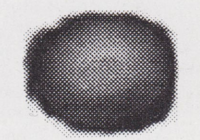
NO QUESTIONS NO ANSWERS - Comp. 12" mit RED ROCKERS, MANIC DPRESSIVES u.a. von 1980 auf Vinyl Solution Rec. Für 65,- DM + Porto. GENERICS - 7" (Kanada-Punk 83) ltd. Reissue 6,- DM. VENOM P. Stinger - Live 91 LP 20,-. SMASH THE STATE - Sampler (Kanada Punk 79 - 81) 18,- + Porto. Thomas Lindenbaum, Voxtruper Str. 12, 49082 Osnabrück.

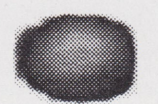
Verkaufe ZAP Nr. 1 -100 gegen Gebot (ohne Nr. 31). Dafür aber mit SPERMBIRDS-Single! Habe außerdem 'ne Menge rarer Scheiben, also schickt Suchlisten! Martin Diekmann, Moorweg 30, 21337 Lüneburg, 04131/ 82505.

Die Goldenen Zitronen

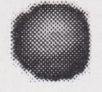
Lieber Herrenanzüge als Herrentage













Wenn eine altgediente Fun-Punkband nach drei Jahren Abstinenz wieder durchs Land tourt nimmt man als Mindsquadder gerne in Kauf, mit dem Zug aus der Mittelhessen-Metropole Gießen 10 km in das eher dörfliche Suburb Lich zu fahren, aus dem man ansonsten nur sein Bier bezieht. Daß ich fünf Minuten vor dem Verlassen der Wohnung dann das aktuelle Video der Zitronen „Das bißchen Totschlag" auf VIVA bewundern konnte, stimmte mich zwar etwas nachdenklich, doch Chefideologe Ted Gaier führte uns dann vor dem Konzert, bei Fritten und Bier in das ästhetische Konzept des Clips ein. Als ästhetisches Gegenmuster zum Text, lassen die Zitronen durch den Rückgriff auf klassische heile-Welt- Werbeklischees, die Löcher aus dem Käse fliegen. Junge dynamische Menschen fahren sportliche Autos, amüsieren sich auf teuren Segeljachten und sind tolerant und integrativ, wenn sie mit einem schwarzen Pianisten moderne Musik machen. Auf diesem Niveau leistet man sich einfach ein bißchen Multikulti, das bißchen Totschlag kommt dann woanders her und hat eine böse Skinheadfratze. Genau auf diesen wunden Punkt in der deutschen Volksseele will man hinaus und das läßt sich besser durch ein visuelles Gegenkonzept in Weichzeichner und Blütenfrische erreichen, als durch die erneute Abbildung von Horrorszenarien aus der Realität unseres Medienalltags. Ein Konzept-Video also und kein Gefallen für die Plattenfirma oder VIVA, wie uns die Zitronen versichern, „ohne passendes Konzept hätte es auch keinen Video gegeben". Die neue LP ist mit ihrem Titelsong „Das bißchen Totschlag" in gewisser Weise die logische Fortsetzung der vorausgehenden HipHop-Acts „80 Millionen Hooligans" und „Bürger von Hoyerswerda", mit denen jetzt als Trilogie die Ereignisse seit dem 8. November 1989 kommentiert werden. Doch die Form sucht sich bei den Zitronen stets neue Wege, um durch die Brechung mit dem Inhalt quasi in einem permanenten ästhetischen Prozeß, neue Bedeutungen zu finden. Dies ist nicht nur notwendig weil die politische Situation und damit die Texte komplexer geworden sind, sondern auch weil man nach wie vor auf der Suche nach einer Form ist, die nicht ohne ihren politischen Kontext konsumiert werden kann. Deshalb gab es auch keine Bedenken gegen eine Kooperation mit der linken Tageszeitung „Junge Welt", die eine Sonderausgabe zur Tournee erstellt hat, welche bei den Konzerten kostenlos verteilt wird. Das dort abgedruckte Interview behandelt eigentlich die wichtigsten Fragen, die man den Zitronen im Moment stellen kann, weswegen wir unten auch einen Auszug dokumentieren.

Strictly Sixties

Den entsprechenden Sound und das dazugehörige Equipment für die 90er haben die Goldenen Zitronen in den Sixties entdeckt, aus denen sie konsequenterweise auch ihre Bühnengarderobe entliehen haben.

Eine Zitrone: Uns ging es darum, einen harten Sound auf der Platte zu haben. Die Basis dafür ist ein Sixties-Sound, wir haben auch mit altem Equipment aufgenommen, mit dem heute niemand mehr eine Platte produziert und trotzdem ist sie zeitgenössisch und nicht nostalgisch. Und darauf kommt es an. Wir haben viel mit echten Räumen gearbeitet, statt Raumeffekte aus Digitalgeräten rauszuholen.

Andere Zitrone: Wir Wollten erreichen, daß die Musik ganz komprimiert klingt, daß es so rausballert. Das ist auch ein Sound, der nicht reproduzierbar ist. Das ist ja das Dilemma in den modernen Studios, daß das Equipment überall auf der Welt identisch ist und sich damit auch der Sound identisch anhört. Es gibt keinen charismatischen Sound mehr. früher gab es Mo-Town-Sound oder den Detroit-Sound oder den Elvis-Sound - und weil die Platten in echten Räumen aufgenommen worden waren, klang das auch jeweils ganz eigenartig, unverwechselbar und ließ sich nicht reproduzieren. Für unsere Platte gilt das jetzt auch: Die klingt halt so, wie es in dem Bunker, in dem wir sie aufgenommen haben, klingt - und so klingt es nur da, und nirgends sonst.

Ein solcher Rückgriff ist bei den Zitronen jedoch keine nostalgische Flucht in eine weniger komplizierte, bipolar organisierte Vergangenheit (Das alte Puma oder Adidas-, Faller oder Märklin-, Farfisa oder Bontempi-Spiel), in der ein guter Geschmack mit einer guten Gesinnung gleichgesetzt werden konnte und kulturelles Schaffen quasi mit einer Authentizitäsgarantie versehen war. Die Zitronen sind offen für alle neuen Trends, sei es nun HipHop oder Techno - bezeichnenderweise werden ja gerade hier mit der neuen Technik wieder identifizierbare Sounds erschaffen, sei es nun in Detroit, Chicago oder Frankfurt. Alles wird wahrgenommen, ausprobiert und bewertet, um es schließlich quasi in einem Archiv des guten Geschmacks zu inventarisieren. Das Ziel ist dabei jedoch nicht die Reduktion von Optionen, sondern die Aufrechterhaltung der Vielfalt unter den erschwerten Nutzungsbedingungen der Gegenwart. Das gilt für musikalische Techniken der 60er ebenso wie für politische Inhalte der 70er (so wird z.B in „6 gegen 60 Millionen" die Geschichte der RAF und ihre Bedeutung aufgearbeitet) und hat konsequenterweise auch für zukünftige Innovationen zu gelten. Inspiriert hat sie dazu im musikalischen Bereich nach eigenen Angaben Billy Childish, dessen Verzicht auf ausgefeilte Produktionstechniken die Zitronen davon überzeugt hat, ihre ästhetischen Vorstellungen nicht dem gerade im Studio verfügbaren Equipment unterzuordnen.

Live in Lich

Bleibt noch die Gestaltung des Konzerts zu erwähnen, denn statt einer Vorgruppe erwartet das Publikum ein Filmprogramm und DJ Bernard Iveaux. Gezeigt werden Ausschnitte aus Schulungsfilmen der Hamburger Polizei, die auf mysteriöse Weise in den Besitz der Zitronen gelangt sind und einen Auftritt der Beatles und den Besuch des Schahs von Persien dokumentiert. Beendet wird das Konzert mit dem Ton-Steine-Scherben-Klassiker „Allein machen sie dich ein", dem definitiven Versuch, die versteinerten Verhältnisse zum tanzen zu bringen. Was den Zitronen auch gelang, obwohl das Konzert in einem Kinosaal stattfand.



SPoKK Mind Squad

Neulich hatten wir Euch F.P.A.C. "Forthcoming Perp." CD zugeschickt. Da dieser Tonträger als neuer digitaler Meilenstein der Menschenverachtung anzusehen ist, mußten wir mit Erschrecken feststellen, daß Ihr bis jetzt von einer Rezension abgesehen habt. Warum? Wollt ihr nach der Machtübernahme gerne an die Wand gestellt werden?
Mit der Bitte um baldige Antwort verbleibe ich
Sakevi
Lieber Sakevi!
Natürlich wollen wir die Gründe für deine baldige Machtübernahme noch verstärken, damit du uns dann also an die Wand stellen kannst, werden wir erstmal keine Besprechung von deinem Tonträger anfertigen. Also bitte anstrengen.

+++

In Essen kam es wie erwartet zu dem üblichen Ritual. Die Truppen der Minderheitsregierung kesselten über 1000 protestwillige Mitbürger, die ihre Kritik an dem am letzten Wochenende in Essen stattfindeten EU Gipfel kundtun wollten kurzerhand ein und nahmen auch fast alle fest.
Da keine Fensterscheibe an irgendeiner Bank kaputt gegangen ist, war die Meldung von über 1000 Festgenommen bereits am Sonntag morgen aus sämtlichen Videotextprogrammen verschwunden.
Lediglich RTL zeigte Erbarmen und wies irgendwo ziemlich gut versteckt darauf hin, daß in Deutschland mal wieder eine Massenfestnahmen nach südamerikanischem Vorbild stattgefunden hat, was bei uns bekanntlich normal ist. Die Tausender Grenze wurde bisher bekanntlich noch nicht so häufig überschritten. Wir warten gespannt bis die Gefangenenzahlen endlich mal 5 stellige Summen erreichen und welches Stadion dann zum riesigen Knast umfunktioniert wird.
Unsere ausgesandten Augenzeugen konnten uns am Sonntag mittag auch nur berichten, daß die Stadt mit Sondereinheiten jeder Farbe von S.E.K. über M.E.K. bis zu ganz normalen Aufstandsbekämpfungstruppen zugeschissen war und daß sich die Gegendemonstranten wie die Schafe haben einkesseln und abführen lassen.
Man darf gespannt sein, wie hoch die Rechnung sein wird, die die Gefangenen zugeschickt bekommen werden.
8000 Kampfroboter waren diesmal im Einsatz!

OVAL

Software-Blues

Weihnachten steht vor der Tür. Die quälende Frage nach dem einen, ultimativen Geschenk übergehe ich, sagen wir mal, damit, einem mir lieben Menschen nicht einfach eine Schallplatte oder sowas zu schenken, sondern eine Kassette aufzunehmen, auf der aus jedem Entstehungsjahr nur ein einziger Song drauf ist. Ich beginne mit dem Jahr - na, meinetwegen 1966. Und ich mache es mir nicht einfach, sondern ich versuche, einen für die jeweilige Zeit nicht nur typischen, sondern auch gleichzeitig überragenden Song auszunehmen. Die Quälerei vorm Plattenregal ist vorprogrammiert: Etwas von dem „Weißen Album" oder doch lieber THE WHO? Ach, 1968 waren ja auch noch VELVET UNDERGROUND - Scheiße! Also, nehmen wir mal an, ich würde irgendeine halbwegs erträgliche Ordnung finden, wäre dann von Hendrix, ***KING CRIMSON***, den ***SEX PISTOLS*** über ***BLACK FLAG*** bis zu den MELVINS irgendwie bis zu dem Jahr 1994 vorgedrungen -: dann, denke ich nach dem Hören der neuen OVAL-Platte, wäre es sinnvoll, fast schon zwingend, OVAL ans Ende zu setzen. Kurz vor Jahresende schafft es diese obskure Band, all die momentan so hippen Scheiben aus dem EBM-, Techno-, Trance-und Dub-Sektor als Minimalausgabe in eine kleine, medaillonartige Form zu gießen.
Erst einmal etwas zur Verteidigung von OVAL: Dies sei eine SPEX-Band, höre ich die ganz harten Puristen rufen. Stimmt. Und als SPEX-Band haben OVAL im vorigen Jahr in jenem Heft einen der verblasensten Artikel in der Geschichte dieser Aufblas-Zeitschrift bekommen. Hastig verschlungener Derrida, ungenügende Poststrukturalismus-Rezeption, die zu einer Art Wortdünnschiß des Nichts-mehr-Sagens-aber-viel-Schmutz-Machen führte. Schrecklich. Auch die auf „Wohnton", dem Atatak-Debut von OVAL versammelten Texte deuten auf fortgeschrittenen Schwachsinn hin: Entweder ist diese Sinnzerstückelung bzw. dieser semantische Overkill von Sinn-Überfrachtung nun tatsächlich verknorzter Akademismus kurz vor der Epilepsie (dann wär's allerdings schlimm) oder es handelt sich um eine anarchische Übercodierung im DADA-Sinne, die nicht wirklich sagen, sondern verwirren will (das wäre legitim). Daß man aufgrund der OVAL-Sprache von „Wohnton" nicht darauf schließen kann, inwieweit hier Ironie und destruierende Schelmerei am Werk ist (was einmal Stärke der TÖDLICHEN DORIS war, in deren Traditon OVAL ästhetisch dann doch tendentiell stehen), macht unsicher. Verunsicherung darüber, ob das nun tatsächlich nur laffige Studenten der Medienwissenschaften sind, die glauben, was sie sagen (vor allem: die glauben, daß man nur in dieser Art sprechen könne) - oder ob hier der pure Spott regiert, der von Derrida bis Virilio, von SPEX bis Lacan die Grauschleier-Rhetorik augenzwinkernd in die Pfanne haut. Ich weiß es nicht. Und daß man's auch nicht endgültig rauskriegt, macht schon die Stärke von OVAL aus. Damit ist es verfehlt, sie (wie oft geschehen) in eine Reihe mit BLUMFELD und CPT KIRK & zu stellen, also in die Reihe der SPEX-Liedermacher - der Akademie-Popper, die von sich ja tatsächlich glauben, sie könnten in eine Zeile mehr Sinn packen als ***WIRE*** auf der kompletten „Chairs Missing". Nein, ***BLUMFELD*** und Gefolge sind in der Regel einfach nur uncool, verfehlt „sinnvoll", von Schlauheit bis in die Cordhosen hinein überdopt in ihrer Adorno ergänzenden Geste, es könne nach Rock'n'Roll keine klare Sprache mehr geben. OVAL dagegen übertreiben es in Sachen Akademismus und Verstiegenheit so sehr, daß sie selbst dann noch sympathisch blieben, wenn sie es komplett ernst meinten. Ab einem gewissen Maß an Übertreibung klappt die Sache dann nämlich wieder, kippt der Tiefsinn sozusagen in Unsinn um und wird gut.
Aber das ist Schnee von gestern. Unterm Tannenbaum von 1994 hat das nichts zu suchen, denn: Bei OVAL wird nicht mehr gesungen und auch an Text/Kommentar auf der CD selber fehlt es neben Titelangaben ganz: „Systemisch" (Mille Plateaux / EfA) ist musikalische Weiterentwicklung von „Wohnton", aber instrumental. Und so verdeutlicht diese CD mehr noch als der Vorgänger die tiefe Verwurzelung im Techno/Trance-Bereich, die allerdings schon wieder gegenüber dem Konsenz so weit voraus ist wie RED CRAYOLA beispielsweise 1968 im Vergleich zu ***JOE COCKER***. Titel wie „Textuell", „Schöner wissen", „Catchy DAAD" (!) und „Post-Post" weisen nach wie vor auf den akademischen Rahmen hin, sind auf eine Art über-akademisiert, die ***BLUMFELD*** wohl nie wagen würde. (Macht sich jemand, der einen Song „Catchy DAAD" nennt, nicht schon wieder unhip? Zumindest gegenüber 99% der Bundesbürger inkompatibel ... wer weiß, vielleicht läuft Subversion ja inzwischen wirklich nur noch auf diese Art).
Kurzum: Als Instumentalband reißen OVAL diesen musikalisch eher langweiligen Winter raus. Hier passiert etwas. Und sogar Gegner müssen anerkennen, daß hier was passiert. Man kann es - in Ermangelung eines anderen Begriffs - Avantgarde nennen. Aber: OVAL sind nicht Avantgarde im Sinne von Qietsch-Schepper-Plönk, verstimmter Flügel und geklebte Partitur. Sie stellen sich - das hört man - ganz in den Pop-Kontext: Einerseits deutsche Elektro-Tradition (CLUSTER und Konsorten), andererseits Techno/ Dancefloor (als Idee). Ihr Spiel mit hackendem CD-Player und Vinylknistern folgt ganz der Songstruktur, einer peniblen Homogenität im Pop-Sinne. Das macht sie so neu und klasse. Denn, klar, Collagen, Scratching, Auseinanderbrechen und Neu-Zusammenkleben von Platten, CD-Experimente, gibt es auch in der Avantgarde ***(CHRISTIAN MARCLAY, BOB OSTERTAG, NICOLAS COLLINS)***: daß hier aber jemand versucht, dieses Minimal-



Inszenario auf Popebene durchzuführen und daß dieser Versuch auch noch gelingt, macht „Systemisch" zum Hit.
Das Ergebnis ist so trickig wie die Methode: Maximale Entfremdung bei absolutem Wohlbefinden. Dieses Knistern, Zirpen, Hacken, Knacken und Flirren (von Dub-Bässen getragen, aber ganz unspektakulär in Szene gesetzt) ruft erst einmal ein „Hä?!" hervor. - Was ist das? - Was soll das? Man hört sich ein, die Stücke sind stimmig, haben einen federnden Groove und geben dem Hörer doch das Gefühl, einer deformierten Elektronik zu lauschen, die wie zufällig auch noch nach Musik klingt. Das klingt nach Geräten: Transofrmatoren und Mikrochips knistern vor sich hin. Alles klingt ungemacht. Kulturpessimisten, denen die Wandergitarre näher ist als dieses Experiment in grauer Hülle, werden den Verlust aller Heiligtümer wittern: Verlust des Subjektes, Verlust von Authentizität, Wärme, Aussage und Sinn. OVAL, die in ihrer ganzen bisherigen Laufbahn gezeigt haben, wie Sinnverdichtung und Sinnlosigkeit Hand in Hand gehen, kann das egal sein. Sie bleiben (zumindest ästhetisch) Sieger gegenüber all denen, die nur Eindeutigkeiten ertragen können und - sehr deutsch - immer nur „tiefe Gefühle" einfordern.
„Tiefe Gefühle" und „klare Aussagen" geben OVAL nicht. Ihre Musik ist eine Verflechtung aus nicht einmal mehr eindeutig auffindbaren Bezugssystemen. Und damit endlich mal wieder etwas, was man nicht in Nullkomanix einer Sparte zuordnen kann.

HARALD „SACK" ZIEGLER hier im hauseigenen Keller vor einem Monat - ein einmaliges Konzert. Minimal-Techno, das heißt: Harald kniete auf einem Badehandtuch, Rhythmusmaschine, Verzerrer und ein kleines Arsenal an Kinderspielzeugen um ihn im Halbkreis verstreut, und demonstrierte, wie Techno auf simpelster Ebene funktioniert. SACK ist inzwischen ja selber zum absoluten Technofan und Dancehall-Feger geworden, trotzdem passierte während seiner Kinderzimmer-Session etwas, was auch beim Hören von OVAL passiert: Dem Techno wird sein Pathos geraubt, dieses Monströse, Überzogene, das Kopf und Body immer ganz will, sich hineinfressen, entgrenzen und entkräften. In beiden Fällen heißt das nicht, daß da „der Bauch" einfach gegen „den Kopf" ausgetauscht wird, sondern nur, daß ein Stil sich hier durch Vereinfachung behauptet. Man kann z.B. ***FRONT 242*** für pathetisch, peinlich, dumm oder einfach nur „falsch" halten - OVAL allerdings nicht. Dort, wo nur noch ein Gerüst vorhanden ist, gibt es auch selten Falschheit.
Für den emotionalen Flash sind OVAL denkbar ungeeignet. Als schleichendes Fieber, das im Geknister die Wirbelsäule hochklettert, haben sie mich erwischt. Als Popmusik extrem avantgardistisch und daher befremdlich, aber unwahrscheinlich cool.
Ach ja, wenn wir schon die ganze Zeit hyperakademisch sind: In der „Grammatologie" schreibt Derrida gleich zu Beginn etwas zum (möglichen) Verschwinden der Schrift. Selbst wenn die Schrift als solche, heißt es dort, durch die sich verändernden Informationsquellen verschwindet, wird man doch weiterhin noch am Begriff der Schrift festhalten müssen. Ähnlich steht es mit der Musik. Wenn auch die Musik im geläufigen Sinne verschwindet, wenn man von Instrumenten kaum mehr zu sprechen wagt, so wird man sich doch eingestehen müssen: Das da ist Musik, nach wie vor.

Martin Büsser

ZAP IMPRESSUM

Verlag (Redaktion, Anzeigen)
ZAP
M. Arndt
Untere Allee 3
66424 Homburg
Tel: 06841 / 120 489
Fax: 06841 / 120 593
Abos und Kleinanzeigen weiterhin an ZAP / Postfach 1007 / 66441 Bexbach.
Druck: COD
Kontaktadressen:
Sven Gonzo Chojnicki
Berner Heerweg 244 / 22159
Hamburg. Fax. 040 / 6452407

Emil Elektrohler / Riedstr. 213 / 45701 Herten.

Martin Büsser / Postfach 45 / 55272 Oppenheim

ZAP N.Y. 451 West Broadway 2 N / New York, NY 10012 / USA

Mitarbeiter: Nina Simone Lau, Thomas Lau, Moses, KNF, Thees, M. Büsser, Bambino, Spokk Mindsquad.

Heulkrampf lohnt sich doch

Die arme Frau Irmgard Schwaetzer! Sogar BILD berichtete über die Ex-Ministerin, als sie tränenerstickt durch die Bonner Innenstadt zog, um ihren Kummer über das entgangene Ministerinnenamt im Suff zu ertränken. Und die BUNTE, Deutschlands Fachblatt in Sachen Herzensfragen, begann glatt mit einem großen Artikel zum Thema „Weinen Frauen leichter?".
Dabei ist die arme Frau gar nicht mal so arm dran; man muß sich nur einmal ein bißchen umschauen. so kriegt sie - ebenso ihre ebenso unfähige und ebenso ausgestiegene Kollegin Hannelore Rönsch - ein sogenanntes Übergangsgeld. Das macht durchaus Sinn; denn nach dem harten Einsatz für Führer, Volk und Vaterland, pardon: für Kanzler, Staat und Portemonnaie sollen die wichtigen Frauen und Männer dieses Staates ja auch einen leichten Übergang in die „freie Wirtschaft" bekommen.
Und weil Frau Schwaetzer so lange und so treu dem Kanzler gedient hat, bekommt sie die höchstmögliche Summe ausbezahlt. Das sind schlappe 4250 Mark, wie die ZEIT meldet. Auf einmal, wohlgemerkt, bar auf die Kralle. Damit läßt sich ein Karriereknick leicht verschmerzen, und die Tränen aufgrund des Rausschmisses sowieso. Selten so geweint, Frau Ex-Ministerin...
Die arme Frau wird also arbeitslos. Schlimm ist das, vor allem in diesen Zeichen. Die 4250 Mark, die sie erhalten hat, dürften da nicht lange vorhalten. Immerhin muß sie ihren Mann unterhalten; der ist zwar Leiter des Bonner Büros des privaten Fernsehsenders Sat.1 und dürfte deshalb nicht einmal wissen, wie man „Geldsorgen" buchstabiert - aber das ist egal.
Die nächsten Jahre ist Schmalhans Küchenmeister bei Familie Schwaetzer, da kommt nur die heiße Kartoffel auf den Tisch, und an Feiertagen gibt's ein bißchen ausgelassene Butter dazu. Arme Leute, wirklich.
Aber irgendwann ist die Ex-Ministerin ja 55 Jahre alt. Da geht's ihr so, wie vielen anderen in der Wirtschaft auch: Sie bekommt eine Pension. Ehemaligen Bergarbeitern, Putzfrauen, Stasi-Mitarbeitern, Müllmännern oder Polizisten wird das auch zugestanden, warum also nicht einer ausscheidenden Ministerin? Das ist ja nur recht so.
Bei Ex-Ministers, vor allem, wenn sie der richtigen Partei angehört haben, ist die Geldsumme auch nicht ganz schlecht: Frau Schwaetzer wird als Rentnerin rund 9000 Mark pro Monat auf dem Konto vorfinden; nach Abzug der nicht zu zahlenden Steuern, Sozialabgaben und des für sie ebenfalls nicht geltenden Solidarzuschlages.
Die gute Frau, das gute Stück, da wird sie nicht gar so lange hungern müssen. Denn 55 wird sie bereits 1997 sein. Die halbe Million Übergangsgeld muß also nur lockere drei Jahre reichen, dann winken neun Riesen im Monat. Also, ganz ehrlich gesagt: Für einen solchen Betrag würde ich auch medienwirksam einen Weinkrampf kriegen und hinterher meinen Kummer in Bonner Innenstadtkneipen erträňken!

Klaus N. Frick



AK 47

HOTLINE !

WÄHLE 06841/ 120 349

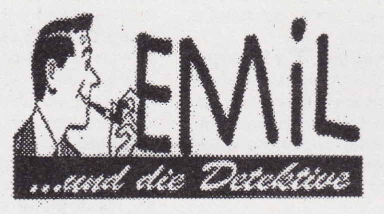
und es geht direkt zur Sache ! Keine lange Ankündigungen.
Zwischen 11:30 und 18 Uhr hast du sofort eine Mitarbeiterin an der Strippe. Du gibt's ruckzuck deine Bestellung auf, hinterläßt deine Telefonnummer und legst auf.
Wir sehen dann nach ob noch alle Artikel da sind und rufen innerhalb weniger Minuten zurück. Sagen dir den Stand der Dinge, Preis usw.
Da wir ständig Supersonderangebote haben lohnt sich der kurze Anruf.
Du kannst uns deine Bestellung plus Telefonummer auch zu jeder Tages und Nachtzeit unter 06841 / 120 593 zufaxen ! Wir melden uns dann.
Oder einfach Bestellung mit Blanko - V - Scheck an AK 47 / Untere Allee 3 / 66424 Homburg.

Momentan auf Lager, die bald ausverkaufte und rare.
MADBALL - Droppin Many Suckers 7" von WRECK AGE für 6,90 DM
Ein weiterer Tip
SFA - Pure Hate CD mit beiden LP's gerade auf WRECK AGE erschienen für 25 DM !!!
oder die genialen
DOWN BY LAW
Punkrockacademyfightsong CD für 20 DM !!!
Ansonsten
NEGLECT - Pull The Plug 7" 6,90 DM
YUPPICIDE - You've Been Warned 7" 6,90 DM
SFA - Unclean 7" 6,90 DM
PARTISANEN - Bootleg 7" 6 - DM
SLIME - Schweineherbst LP 16 DM
THE IDIOTS - Ihre größten Erfolge LP 16 DM, CD 25 DM
THE EX + TOM CORA - Scrabbling At The Lack 25 DM
THE DICKIES - Live In London 25 DM
WALTER ELF - Heut oder Nie LP 16 DM, CD 25 DM
SON OF OI - Compilation mit COCK SPARRER, KRAUT, THE 4 SKINS. CD 25 DM.
EMILS - Licht am Horizont. CD 25 DM
OLSEN BANDE - TV Junk CD 25 DM
BOXHAMSTERS - Totensens LP 16 DM / CD 25 DM
MÜLLSTATION - Wir sind dabei LP 16
BOXHAMSTERS - Der göttliche Imperator LP 16 DM
BLITZ - Best Of Blitz CD 25 DM
UPRIGHT CITIZENS - Open Eyes, Open Ears plus Bonus Kiss Me Now CD 25 DM
L7 - Shore CD 25
THE ADICTS - 27 CD 25 DM
MUDHONEY - Touch Me I'm Sick CD 25 DM
NORMAHL - Live in Switzerland CD 25 DM
CITIZEN FISH - Flinch CD 25 DM
DWARVES - Anybody out there CD 25 DM
BUSTERS - Sexy Money CD 25 DM
SCHLEPROCK - Hide And Seek CD 25 DM
BAD RELIGION - Generation CD 25 DM
BAD RELIGION - Against The Grain CD 25 DM
LAG WAGON - Trashed CD 25 DM

OFFSPRING Smash CD 25 DM
YOUTH BRIGADE - Sink With California CD 20 DM
76% UNCERTAIN - Are You Uncertain CD 25 DM / LP 16 DM
LOSING STILL - CD 20 DM
BAD TRIP - Fear And Loathing CD 25 DM / LP 17 DM
KROMBACHER MC - Nachschlag MCD 13 DM
WWH - Da World Is A Ghetto MCD 13 DM
SLAPSHOT - Unconsciosness CD 25 DM / 16 DM
SLAPSHOT - Live at SO 36 CD 25 DM / LP 16 DM
MIND OVER MATTER - Security CD 25 DM / LP 17 DM

KEINE CD über 25 DM!

Besucht unseren Laden in der UNTEREN ALLEE 3 in Homburg. Es gibt eine reichhaltige Auswahl an CD's, Platten, Tapes, Klamotten und Fanzines. Bei postalischer Bestellung Porto und Verpackung 6 - 10 DM



ALLES, WAS ICH IN LETZTER ZEIT UMSONST
ZUGESCHICKT BEKOMMEN HABE, UND EIGENTLICH
BESPRECHEN MÜSSTE.

Komisch, noch eingeschweißt, **RÜDIGER LIEDTKE: Katastrophen-Kohl. Pleiten, Flops und Peinlichkeiten eines genialen Kanzlers. (Eichborn, DM 16,80)**, muß wohl zur Bundestagswahl hier eingetrudelt sein. Ist bestimmt superlustig, ehrlich. Auch vollgut kommt garantiert **KALBFELL 11,6+ (M.Münch, Ulmenweg 19, 67117 Limburgerhof)**, ein Tape, das an's ZAK geschickt wurde. Reinhören? Warum? Toll ebenfalls ist vielleicht **ICH, NIETZSCHE. Philosophische Phrasen und mächtige Sprüche (Eichborn, DM 10)**. Doch lesen wir Oberlippenbärte? Eher nicht. Und dann die CD von **KALTE FARBEN: Trust (Danse Macabre/EfA)**. Ist „dAnce-industriAl-techno". Und das war's auch schon. Weiter! Ah, ein Tape. **KING VULTURE: Back in Neanderthal (D.Abraham/Betcher, Holtenauer Str.313, 24106 Kiel)**. Habe ich eigentlich schon einmal erzählt, wie mir auf der Autobahn runter ins Neanderthal auf der Überholspur ein Reifen geplatzt ist und hinter mir ein Mercedes mit Lichthupe? War nicht so toll, das Tape ist sicher besser. Jetzt mal wieder ein Buch. Und zwar das von **MARKUS BÄR/OSKAR M.BARRENTOS: Haste keinen, klapp dir einen. Das Kandidaten-Bilderbuch zum Wahlkampf (Eichborn, DM 16,80)**. Muß man Politiker für lustig finden. Machen wir aber nicht. Eher **SUB'OTAGE #0 (Offenwanger, Zähringer Str.67, 68723 Schwetzingen)**, ein ganz geniales A-Fünferchen für 'ne Mark. Weil ich in Karins Playlist auftauche? Vermutlich. Weiter so, Karin! Auch toll geschrieben ist **GILJOTIN #1 (für 15 Kronen bei: UFFA-hus, Box 5133, N-7002 Trondheim, Norwegen)**, scheint so'n CLASS WAR Dingen für die Komiker zu sein, die nicht Europa gewählt haben und wo man toll Fisch essen kann. „Spis de rike!" - was immer der Norweger damit meint. Das **KOMM (Königstr.93, 90402 Nürnberg)** ist das passende Blatt zum selbstverwalteten Kommunikationszentrum. Zwei Nummern habe ich schon. Wann kommt die dritte? Besser als U2 - ist aber auch nicht viel dabei - kommt **JAMES JOYCE**. Die 1914 entstandenen Kurzgeschichten im **DUBLINER (Reclam 59303, DM 49,80)** gibt's jetzt in einer schönen Neuübersetzung und sind eher Pogues als Sinead O'Connor. Für Fortgeschrittene. Eher Rotzlöffel ist **KURT VONNEGUT: Das Nudelwerk (Reclam 1513, DM 20)**. Hier gibt's Reportagen, Reden, ein Selbstinterview und Essays um die Augen. Guter Mann, der. Nicht so gut wieder Eichborn. **JO TEICHMANN: Was hat das Schwein mit Glück zu tun? Tierische Redewendungen von aalglatt bis wieselflink (Eichborn, DM 12,80).** Ist nicht über Frank Schütze. Einen tollen Schlußsatz müßt ihr euch selbst ausdenken.
Emil Elektrohler

PLAYLIST

PLAYLIST
Emil Elektrohler

GITTE BERGER - für das Fußballbuch von Ernst Heyda („Sein grosses Spiel") und okayes Begleitschreiben. Ich warte auf Deine „Liste mit Sachen, die mich interessieren würden!". Schreibe jetzt!

HILMAR BENDER - für das Fußballbuch von Tony Schwaegerl („Fußball heiter"). Hast Du Dich vermutlich leichten Herzens von getrennt, trotzdem danke.

KLAUS N.FRICK - für das schöne Pferdezine TRIXI, Ausgabe 10/94. „Manege frei für Fatima" heißt die Superstory. Hühcore!

JUPP HEYNCKES - weil er endlich mal eine sauschlechte Platte okay „bestraft". Das galt Jay Jay. Anthony und Maurizio haben einfach zu hoch gepokert. Ätsch!

STEFFEN JOBST - er weiß schon, warum!

CLAUDIA KORTUS - weil sie mit Frank Schütze umzieht, ohne die neue Anschrift bekannt zu geben. Da ich aber den Kontakt nicht abbrechen lassen möchte, mußte Martin Büsser (sowieso okay!) petzen! Jetzt weiß ich wieder, wo Claudia wohnt, und sie darf Frank Schütze beim nächsten Mal ruhig wieder mitbringen.

MTV - für den Flop am Brandenburger Tor. Dort kann man nur Mist machen, haben schon die Trachtengruppen am 3.Oktober gezeigt.

FC ST.PAULI FANS - weil sie mit ihrer stilsicheren Zwickau-Aktion fast schon vergessene Qualitäten wiederentdecken. Jetzt fehlt nur noch die Wiedereinführung „guter" Kapuzenpullis (Hollerbach muß echt nicht sein!) sowie die Verbrüderung und -schwesterung vom 'Übersteiger' und dem 'Unhaltbar!'. Ist euch denn nicht aufgefallen, daß die „Verprollung" der Gegengerade fast zeitgleich zu eurem Split verlief? Think about it!

PARKWÄCHTER AUF DER ART COLOGNE 94 - die mit ihren weißen Kitteln und grünen Barets eine ulkige Mischung aus Panzerfahrer und Zahnarzthelferin abgaben.

CARSTEN VIERNAU - für das superdicke „Jahrbuch des Fußballs 1966/1967" zum Geburtstag, den ich erst demnächst habe. Mit der Schachpartie ist Käse, bekomme ich zeitlich derzeit überhaupt nicht gebacken. 25. .... Td8 und Remis biete ich Dir an.

Helmut Kohls Geheimwaffe

Sie ist jung, neu und christlich - und sie liebt Rüschen-Kostüme

Seien wir doch mal ehrlich: Wer so aussieht und so daherschwätzt, der ist die schlimmste Beleidigung, der die Frauenbewegung jemals ausgesetzt worden ist. Die Rede ist von der neuen Ministerin in Helmut Kohls Kabinett des Schreckens: Claudia Nolte, 28 Jahre jung und spießiger als meine über 60 Jahre alte Frau Mama.

In der täglichen „In-/Out"-Liste der BILD-Zeitung hat die neue Frau an Helmut Kohls Seite schon ihren Niederschlag gefunden: Laut BILD sind „Rüschen-Kostüme à la Ministerin Nolte" jetzt „in". Das läßt für Deutschlands Frauen ja hoffen; vorbei sind anscheinend die Zeiten, in denen junge Frauen entweder mit knackengen Minis in die Techno-Disco scharwenzelten oder gar mit zerfetzten Jeans, Karohemden und schmuddeligen Jacken auf Grunge-Konzerten abrockten. Schuld daran ist Claudia Nolte, die sich offensichtlich aufmacht, eine Trendsetterin der ganz besonderen Art zu werden. Die jüngste deutsche Ministerin aller Zeiten ist sie schon...

Zur Vereidigung beim Kanzler hat sie sich - laut BILD - ein Kostüm gekauft: schwarz mit langem Blazer, dazu eine weiße Mozart-Bluse mit Rüschen. Respekt! Wenn man bedenkt, daß die gute Frau erst 28 Jahre alt ist, wird's einem geradezu schwindlig. Und dann schon Bundesministerium für den Gemischtwarenladen „Frauen, Familien, Jugend und Senioren", dem Alibi-Projekt der frauen-, und jugendfeindlichen Bundesregierung.

Immerhin hat Madame Nolte ein gutes Leben geführt: Wurde 1966 in Rostock geboren, lernte Elektrikerin, studierte in Ilmenau, machte das Diplom als Ingenieurin für Medizintechnik. Ging schon „als junges Mädchen mal in die Discos". Entdeckte aber bald, daß ihr „Klavierspielen, Lesen, Wandern und Krafttraining wichtiger" waren. Ist seit 1990 mit Rainer verheiratet, hat einen dreijährigen Sohn namens Christoph, der es liebt, wenn ihm die Mami aus „Bambi" vorliest. Eine richtig herzige Familie.

Parallel dazu verlief die politische Karriere. Zumindest muß man der guten Frau zugute halten, daß sie sich in der DDR nicht so stark anpaßte wie viele andere, die sich heute als Wendehälse aufspielen: Sie verweigerte die Jugendweihe. 1989 trat sie ins Neue Forum ein, 1990 wechselte sie zur CDU und kam im selben Jahr zuerst in die erste frei gewählte Volkskammer der DDR, danach gleich in den ersten gesamtdeutschen Bundestag. Eine Blitz-Karriere also. Im Parlament fiel die gute Dame nicht durch sonderliches Wissen auf, sondern nur durch ihre absolute Ablehnung jeglicher Abtreibungsregelung.

Und ab da wird's spannend. Warum nimmt der Kanzler eine Frau in die Regierungsmannschaft, die offensichtlich inkompetent und zu jung für diesen Job ist? Ganz klar: Er will ein Gegengewicht zu kritischen jungen Leuten aufbauen.

Frau Nolte spielt entsprechend mit: „Heute hat die Jugend alle Chancen", verkündet sie frohgemut der BILD-Zeitung und ungefragt allen anderen Blättern dieser Republik. „Die No-Future-Generation gibt's nicht mehr."

Woher diese Frau ihre Weltsicht nimmt, ist nicht ganz klar: Im Jahr 1994, in dem Jugendarbeitslosigkeit und Zukunftsangst unter jungen wie alten Menschen - vor allem in der Ex-DDR - grassieren, solch einen Unfug zu verkünden, ist ganz schön dreist.

Leider hat die westdeutsche Kampfpresse, in diesem Falle die seriös-konservative Frankfurter Allgemeine Zeitung, FAZ, auch schon reagiert: „Frau Nolte ist nicht wegen ihres Sachverstandes in das Kabinett Kohl geraten, sondern wegen des Zusammentreffens der drei Eigenschaften östlich, weiblich, jung." Als ob es nur darum ginge! Frau Nolte ist Kohls Geheimwaffe: gegen Jugend-Frust, für Alten-Lust.

Hier darf sich eine Ministerin produzieren, deren Scheitern vorprogrammiert ist. Hier wird eine Frau als „wichtig" aufgebaut, die unwichtig ist und nur die Aufgabe hat, einen Teil der Frauenbewegung stillzustellen - und das wird die gute Claudia sicher erfolgreich hinkriegen.

So sorgte sie gleich zu Beginn mit klaren Bekenntnissen gegen Abtreibung für Furore: „Wenn Abtreibung legalisiert wird, kann jeder Mann zur Frau sagen: Mach das weg, sonst gehe ich." So einfach ist das für die Frau, die ihre Kirche als „meine Heimat" bezeichnet, die privat gerne Jeans trägt und ansonsten Äußerungen von sich gibt, die meine über 60jährige Mutter nur mit Mühe über ihre Lippen pressen würde.

Sie ist in drei Vereinigungen von Lebenschützern aktiv, arbeitet unter anderem mit der „Europäischen Ärzte-Aktion" zusammen, einer Truppe, in der sich gelegentlich auch Menschen tummeln, die sonst eher bei den Rechts-Intellektuellen mitmarschieren. 1992 demonstrierte sie sogar vor dem Bundestag gegen die Fristenregelung und das Recht auf Abtreibung. Und wenn eine Frau abtreiben wolle, dann solle sie „als Wiedergutmachung" anschließend ein Jahr im Krankenhaus arbeiten. Die Rückkehr zum Arbeitslager also. Das läßt für Deutschland hoffen.

Arbeitslager für Junkies wären sicher auch nichts Dummes; denn in der Drogenpolitik haut die gute Nolte ebenfalls gut auf die Pauke: „Kampf gegen Drogenhändler mit der gesamten Macht des Rechtsstaates!", so fordert sie deutlich; Vorsorge gegen Sucht soll durch „Sinn- und Wertvermittlung" geschehen. Solche Forderungen erhob sie bereits, als sie - Mitte der 20! - „jugend- und frauenpolitische Sprecherin" der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag war. Nur das, so die Dame aus Thüringen, sei „echte Anti-Drogenpolitik".

Das läßt ja auf spaßige und spannende Zeiten hoffen. Gedanken an eine Trennung zwischen „weichen" und „harten" Drogen, wie sie sogar von konservativen Richtern mittlerweile kommen, sind ihr völlig fremd. Folgt als Konsequenz daraus statt des in manchen Städten üblichen „Fixer-Joggings" nun auch noch das „Kleinkiffer-Jogging" vor Jugendzentren und Altstadtkneipen?

Nachdenkenswerte Worte findet die engagierte Politikerin auch zum Thema Fremdenhaß: „Ich kann schon nachvollziehen, wenn Bürger erbost sind über den Mißbrauch des Asylrechts. Weniger als fünf Prozent der Asylbewerber werden schließlich anerkannt." Von einer Frau, die den größten Teil ihres Lebens im nahezu ausländerfreien „Osten" verbracht und die letzten Jahre im Politiker-Ghetto gewohnt hat, kann man eigentlich auch nichts schlaueres erwarten.

Im übrigen, und das paßt wie der Hammer auf den Nagel, hat die gute Nolte auch Steffen Heitmann unterstützt, den rechtskonservativen CDU-Politiker, den Helmut Kohl gerne als Staatspräsident gehabt hätte. Das immerhin ist uns ja erspart geblieben...

Dafür haben wir jetzt Claudia Nolte; begrüßen wir es doch konsequent mit einem weinenden und lachenden Auge. Weinend deshalb, weil sie wieder dreist und dumm zugleich ist und uns bei jeder Gelegenheit eine Breitseite verpassen wird; lachen deshalb, weil ich bei dieser Regierung und bei diesem Land ohnehin nicht viel erwarte, mich stattdessen an Frau Noltes Sprüchen berauschen kann bis zum Gehtnichtmehr. Nolte - go on!

Klaus N. Frick

aus: BILD vom 29.11.94 **Kommentar? Überflüssig!**

Original-Ton

„BAP"-Chef: „Schlagstock zücken!"

„Das Kommando hieß: **‚Störer abdrängen.'** Und die holzten, warfen mit Farbbeuteln und harten Gegenständen, prügelten und versuchten, mit den Knüppeln über den Schild hinweg einen zu treffen.

Und als dann das Kommando kam: **‚Schlagstock zücken'**, da fällt eine Riesenlast von dir ab ...

Du darfst dich endlich wehren! Ich war so was von erleichtert, als ich endlich den Knüppel in der Hand hatte ..."

Wolfgang Niedecken (43), Sänger der Kölner Rock-Band „BAP", der einen Tag lang Polizei-Ausbildung mitmachte.

Klaus N. Frick: Vielen Dank, Peter Pank! Folge 5:

Nach einer konfusen Tramp-Tour von Bonn zurück ist Peter Pank in Stuttgart angekommen. Dort hat er eigentlich nur ein einziges Ziel: auf die Königstraße zu ziehen und mit seinen Kumpels ein Bier oder zwei zu zischen...

Erschrocken sprang der Alte einen halben Meter zurück und starrte mich, offensichtlich sprachlos vor Entsetzen. Währenddessen schüttelte ich kräftig ab und machte meine Hose zu, wischte mir die zwei Tropfen, die prompt daneben gegangen waren, am ohnehin schon schmutzigen Beinkleid ab; dann grinste ich breit. „Sei doch froh, daß ich dir nicht in die Fresse gepißt hab'", spottete ich so lässig wie möglich. Der Kerl stand immer noch an der Litfaßsäule, als ich, mein Gepäck auf dem Rücken, schon gut hundert Meter weitergegangen war und mich einmal kurz umdrehte. Ich hob die Hand, grinste breit zu ihm hinüber und winkte fröhlich. „Bis zum nächsten Mal!" rief ich. „Und einen schönen Sonntag wünsch' ich dir auch!" Wahrscheinlich steht der Kerl heute noch an der Straßenecke in Stuttgart-Degerloch.

Per Bus fuhr ich in die Stadt hinunter; mittlerweile wurde es wärmer, der Nieselregen, der mich noch auf der Autobahn begleitet hatte, war längst verschwunden. Feine Nebelschwaden tanzten auf dem Asphalt, großflächig verzog sich die Feuchtigkeit von der Straße. Ich döste vor mich hin, während der Bus die Alte Weinsteige hinunterzuckelte, und ich döste auch in der Bahn weiter, mit der ich bis zum Hauptbahnhof fuhr.

Unten in der Klett-Passage hatte ich mir gerade an einer Bude eine Dose Bier besorgt und eine fettige Pizza-Schnitte in mich reingeschlungen, als ich zwei Polizisten sah, die gemütlich die Treppe zum Schloßpark herunterschlenderten. Bei Uniformierten wurde ich immer nervös, meist gab es Ärger, und vor allem begann in diesem Moment der Riß auf dem Handrücken zu jucken. Ganz vorsichtig begann ich mich zurückzuziehen, doch ich hatte kein großes Glück.

„He, schau mal, ein Punker", sagte der eine, ein schlanker Blonder mit dünnem Schnauzbart, so laut zu seinem Begleiter, daß ich es ebenfalls hören konnte. Der andere - breitschultrig, aber nicht untersetzt, mit schwarzen Haaren - schaute zu mir herüber, ich blickte geflissentlich an den beiden vorbei und ging, das Bier lockerlässig in der Hand, in Richtung Aufgang zum Hauptbahnhof. Es waren zwar zahlreiche Passanten unterwegs, aber ich sah keine Punks, und das machte mich nervös; daß sich niemand um die zwei Beamten und mich kümmerte, konnte ich in dieser Situation nur als positiv empfinden.

Irgendwas ist faul, dachte ich, irgendwas stimmt da nicht. Entweder suchen die einen, oder es gab Ärger mit Punks. An mir allein kann's garantiert nicht liegen.

„He, du da, Bursche!" rief der eine blonde Schnauzbart mir zu. „Bleib mal stehen, wir wollen mit dir reden." In diesem Moment setzten sie sich schon in Bewegung, nicht gemütlich, sondern gleich richtig mit Tempo.

Keine Diskussion mehr! Ich drehte auf dem Absatz um, schleuderte die Bierdose in Richtung des uniformierten Duos - schade um das gute Gesöff! -, schnappte mein Gepäck mit beiden Händen und flitzte sofort los. Damit hatten sie offensichtlich nicht gerechnet, sie hatten wohl aufgrund meines harmlosen Schlenderns eine tüchtige Portion Naivität einkalkuliert; deshalb dauerte es einige Sekunden, bis sie sich aus ihrer Erstarrung gelöst hatten. Ich konnte in dieser Zeit gut Boden gewinnen, huschte zwischen einigen Passanten durch, rannte an den Telefonzellen im Zentrum der Klett-Passage vorbei und nahm den Aufgang links hoch zum Bahnhof. Kurz überlegte ich mir, sofort wieder auf die Straße hinauszurennen; aber das erschien mir zu riskant. Was zum Teufel ist hier in dieser Scheiß-Stadt los? jagten mir die Gedanken durchs Hirn. Da muß es irgendwie mal wieder Ärger gegeben haben! Und ich Arsch stolpere natürlich mitten hinein. Ich rannte hoch bis zur Schalterhalle, wandte mich nach links, vorbei am Pornokino; dort drehte ich mich um.

In diesem Moment keuchte der Schnauzbart-Bulle um die Ecke, er blickte sich um, und ich rannte los. „Da ist er!" tönte seine Stimme durch die freie Halle. Jetzt drehten sich Passanten nach mir um, schauten mir nach, wie ich zum Seitenausgang rannte und dort die Tür aufstieß. Menschen begannen sich schneller zu bewegen, irgendein Kerl griff nach mir, ich schüttelte seine Hand ab, von irgendwo zischte jemand „Vergasen sollte man dich!", und dann war ich schon draußen; die Tür ging hinter mir zu.

Bullen sind doof! redete ich mir ein. Und die zwei scheinen ein bißchen arg viel Licht in der Birne vertragen zu können. So eine völlig überflüssige Hetzjagd! Während ich von der Seitentür aus wieder nach links rannte, begann ich zu grinsen. Wenn die meinten, sie könnten mich einfach so schnappen, dann hatten sie sich geschnitten. Dazu waren sie zu langsam, und ich kannte mich halbwegs im Gelände aus.

Ich bog um die Ecke, rannte vor dem Bahnhofsgebäude entlang; von hinten hörte ich wieder Geschrei. Vielleicht rannten sie jetzt in die falsche Richtung? Ich glaubte es nicht. So unklug konnten sie nicht sein. Und wenn sie merkten, in welche Richtung ich gerannt war, dann kapierten sie garantiert, daß ich sie hereingelegt hatte. Einige Taxifahrer grinsten mir zu, als ich an ihnen vorbeiflitzte; einer hob spöttisch die Seitentür auf, ich zeigte ihm kurz den Stinkefinger.

Nichts wie runter! An genau der Treppe, die ich vorhin nach oben genommen hatte, rannte ich jetzt wieder nach unten in die Klett-Passage. Dort verlangsamte ich meinen Schritt, ging zwar zügig, aber nicht hektisch durch die Passage. Aus der Milch-Bar glotzten mich einige Rentner an: Sie hatten wohl vorher meine Flucht gesehen und waren sich jetzt nicht ganz im klaren darüber, was sie tun sollten.

Kaum war ich um die nächste Ecke gebogen, rannte ich wieder los. Ich hatte keine Ahnung, ob die zwei Beamten noch hinter mir her waren, aber ich mußte sicherheitshalber davon ausgehen. Fast glaubte ich schon, ihren keuchenden Atem hinter mir zu hören, ihre feisten Gesichter wegen der Anstrengung schwitzen zu sehen. Aber jetzt war ich auf der sicheren Seite: Sie waren vorhin aus dem Park gekommen, also dürfte ich dort am sichersten sein. Ich rannte durch die letzte Unterführung, kam hinaus ins Freie.

Eine Gruppe türkischer Halbwüchsiger stellte sich mir in den Weg, nicht sonderlich ernsthaft, aber mit der üblichen drohenden Haltung, die diese Gangs drauf hatten, die in letzter Zeit aus dem Boden sprossen; dreizehn- bis sechzehnjährige Schüler, Auszubildende und Arbeitslose, mit gebleichten Jeans, Jeansjacken, Turnschuhen und lockigen schwarzen Haaren - das totale Klischee.

„He, du Scheiß-Punker, wo willst du hin?" fragte einer in lupenreinem Stuttgart-Dialekt, als ich auf die Gruppe zurannte. „Hast du irgendwelche Probleme?" Die Gruppe versperrte mir den Weg, die Jungs stellten sich breitbeinig in Positur.

Ich hatte keine Lust auf den üblichen Ärger mit türkischen Banden, die Punks aus nicht nachvollziehbaren Gründen zu ihren Feinden zählten und uns schon oft genug in der Innenstadt und im Westen Stuttgarts attackiert hatten. Das mußte jetzt wirklich nicht sein! „Hau ab, du Wichser!" schrie ich den Anführer an, konnte mir gerade noch die Bezeichnung „Kanake" verkneifen, die mir sonst in solchen Augenblicken problemlos über die Lippen kam.

„Die Bullen sind hinter mir her!" fügte ich hektisch hinzu, dann war ich schon an der Gruppe dran. Ich sah ihre erschrockenen Augen, als sie das Wort „Bullen!" hörten, stieß einen mit dem Schlafsack leicht zur Seite und hieb dem anderen mehr lässig die Hand gegen den Oberarm - ja, nicht zu stark schlagen, sonst machen sie ernst! -, und dann war ich auch schon zwischen den einzelnen Mitgliedern der Gruppe hindurch. Um die Türken kümmerte ich mich nicht länger. Der Plan war

„Bomben baun, Waffen klaun, den Bullen auffe Fresse haun." (Cotzbrocken, 1981)

klar: Ich rannte noch rund hundert Meter, dann verzog ich mich ins Gebüsch, hockte mich hinter einige Büsche und beobachtete den Bahnhof sowie den Eingang zur Klett-Passage. Mein Herz hämmerte, meine Lunge rasselte, und meine Seite schmerzte; ich war sportliche Leistungen nicht mehr gewöhnt, und der Alkoholkonsum der letzten Wochen und Monate war alles andere als gesund, das wußte ich gut genug, und jetzt war es mir wieder deutlich vor Augen geführt worden.

Die Türken hatten sich, nachdem ich durch ihre Gruppe gebrochen war, recht schnell verzogen; wahrscheinlich befürchteten sie Ärger mit der Polizei. Noch hatten die kleinen, meist recht unorganisierten Gangs in der Stuttgarter Innenstadt Respekt vor der Polizei, aber der würde sich bald verflüchtigen, da war ich mir ganz sicher. Nur: Das sollte mich im Moment nicht kümmern. Ich hatte andere Probleme als die Befindlichkeiten türkischer Jugendlicher der dritten Generation, die nicht wußten, was sie mit ihrem Leben anfangen sollten.

Am Eingang zur Klett-Passage tat sich noch nichts. Ich beobachtete drei Berber, die auf der Bank rechts vom Eingang saßen und sich unterhielten; bereits um diese Zeit ließen sie nur noch halbleere Weinflaschen kreisen. Doppelliter Lambrusco, aus dem Sonderangebot - mich schüttelte es. Zu oft hatte ich mich von diesem Wein ernährt, vor allem zu der Zeit, als ich jedes Wochenende zwischen dem „Theatrium" in der Neckarstraße, dem Schloßplatz und „Udo's Burger" meine Kreise zog, ohne Geld und mit viel Durst.

Dann waren die zwei Polizisten zu sehen. Sie rannten nicht mehr, hatten die Hetzjagd wohl aufgegeben, waren unter Garantie stinkig auf mich. Jetzt wäre es fatal gewesen, ihnen in die Hände zu fallen. Ich hatte keine Lust auf Prügel und die anschließende Anzeige wegen „Widerstands gegen die Staatsanwaltschaft". Die zwei Beamten standen herum, sprachen kurz mit den Berbern, die ihnen aber nur mit Kopfschütteln antworteten. Gute Leute! Die hatten natürlich genau mitbekommen, was passiert war, aber sie verrieten mich nicht.

Achselzuckend gingen die zwei Polizisten zurück, wobei sie sich immer wieder umsahen. Im Moment war die Luft rein, ich konnte mich gemütlich verziehen. Allerdings waren jetzt die Königstraße und die Klett-Passage gesperrt, vom Hauptbahnhof einmal ganz zu schweigen. Zumindest sollte ich mich so lange verdeckt halten, bis ich wußte, was eigentlich los war. Ich ging quer durch den Park. Wenn wir Ärger mit den Bullen oder Straßenbanden gehabt hatten, dann hatten wir uns oft an eine Ecke des Parks zurückgezogen, an der wir relativ geschützt waren. Nach einiger Zeit war ich dort: im Schatten des Planetariums, zwischen einigen Buschgruppen, den Blicken der Passanten und eventuell vorbeikommender Polizisten durch weit herabhängende Äste und Zweige recht gut verborgen. Schon manche Nacht hatte ich hier meinen Rausch ausgeschlafen, und in diesem Sommer hatte ich an einem schönen Samstag mittag einmal eine prächtige Nummer zwischen den Büschen geschoben; wir hatten geschwitzt wie die Schweine, das Gras und die Blätter hatten ein geiles Bett abgegeben, und erst hinterher hatten wir daran gedacht, daß ich kein Präservativ übergezogen hatte und sie ohnehin keine Pille benutzte; da war aber ohnehin alles schon zu spät gewesen, und die Reue dauerte auch nur so lange, bis ich wieder einen Steifen hatte.

Daran durfte ich jetzt aber nicht denken, es gab drängendere Probleme. Vor allem durfte ich mir mein aktuelles Frauen-Defizit nicht zu deutlich in Erinnerung rufen: Sah man von einigen meist recht hektischen Nummern in der Stuttgarter Szene und in Köln ab, war das Jahr 1986 von erschreckendem Frauenmangel bestimmt gewesen. Weg mit den blöden Gedanken! redete ich mir ein. Dann bog ich langsam um die Ecke und zwischen die Büsche.

Ende des fünften Teiles

Was ist in Stuttgart los? Sind die Bullen des Jahres 1986 so durchgeknallt wie die Bullen im Sommer 1994? Kriegt Peter Pank noch in Stuttgart Ärger mit der Staatsgewalt, oder hat er noch einige Tage Glück? Die Antwort auf solch wichtigen Fragen stehen im nächsten ZAP, wenn es wieder heißt: VIELEN DANK PETER PANK.

AuTOTOnomie

Uwe Brondke toppt schon wieder und hat sicherlich Verständnis dafür, daß wir in diesem Monat ohne Los den ebenfalls 11 Punkte einfahrenden York Wiese CDmäßig beglücken. Toughster Monat vermutlich in der AuTOTOnomiegeschichte, kräftiges Zuschlagen (punktemäßig natürlich) bei gleichzeitigen Schwächeanfällen der Top-Tipper. Gruß auch an die Schlafmützen, die den „verkürzten" Tipmonat Dezember verpasst haben. Das kommt davon, wenn man lieber Zines liest, die alle Jubelmonate erscheinen.

Wir sehen uns dann im Februar wieder und auch, wer da so alles im Winter verreckt ist. Nur die Harten kommen durch. Gut, ein paar Flaschen auch, aber auf der anderen Seite....was? Aufhören mit Schwafeln? Ihr wollt die Ergebnisse? Meinetwegen.

Ergebnis 4. Runde 94/95, November 1994 (68 AuTOTOnome)

11 Uwe Brondke
11 York Wiese
10 Jens Boyens
9 Dennis Hildebrand
8 Stefan Käber
8 Christian Schmidt
8 Carsten Viernau
8 Tim Zuchiatti
7 Werner Denkena
6 -- 6 AuTOTOnome --
5 -- 5 AuTOTOnome --
4 -- 6 AuTOTOnome --
3 --17 AuTOTOnome --
2 --12 AuTOTOnome --
1 --12 AuTOTOnome --
0 -- J.K. aus E. (Was ist los, Alta?)--

Gesamtwertung (Spitzengruppe) nach 4 Runden AuTOTOnomie 94/95

25 Thorsten Päckert
24 Matthias Reinders
22 Uwe Brondke
19 Thorsten Helfgen
19 York Wiese
18 Kurt Denkena
18 Uwe Mindrup
18 Carsten Viernau
17 Jens Boyens
17 Michael Bresser
17 Werner Denkena
17 Ulf Döhler
16 Marc Bowinkelmann
16 Herfried Henke

Spielregeln:

1. Jeden Monat sind höchstens vier (4) Tips erlaubt. Sucht euch vier Spiele der ersten oder zweiten Bundesliga (Fußball natürlich!) des jeweiligen Monats aus und tippt das Ergebnis.
2. Diese Spiele können alle an einem Spieltag oder über mehrere Spieltage verteilt sein. Anything goes!
3. Die Karte mit den Tips muß am Spieltag in Emils Briefkasten liegen. Im Schnitt reicht da einen Tag vorher (bis 12 Uhr) abschicken. Ausnahmen nur durch uns. Ihr könnt also entweder zu Monatsbeginn gleich alle vier Tips abgeben oder kleckerweise immer bis kurz vor dem jeweiligen Spiel warten und dann vier einzelne Karten abschicken. Alle anderen Varianten dazwischen (z.B. 2 + 2 oder 3 + 1 Tips) sind natürlich auch erlaubt.
4. Auf eurer Karte steht dann euer Name, der Tipmonat, die Paarung(en) und euer Tip.
5. Diese Karte schickt ihr nur an: Emil, Riedstr.213, 45701 Herten.
6. Folgende Wertungspunkte werden vergeben:
- korrektes Ergebnis als einziger Tipper = 5 Punkte,
- korrektes Ergebnis (mit mehreren) = 3 Punkte,
- Trend (Sieg/Unentsch./Niederl.) als einziger T. = 2 Punkte,
- Trend (mit mehreren Tippern gemeinsam) korrekt = 1 Punkt.
7. Jeder Teilnehmer behält seine monatlich erzielten Punkte für die Gesamtwertung am Ende der Saison. Der Sieger erhält (mindestens) 20 LPs, der zweite 10, der dritte noch 5! Jeden Monat unterrichten wir euch hier über den aktuellen Stand.
8. Der fünfte Tipmonat war/ist der Dezember.
9. Wir sehen uns im Februar wieder!
10. Die Monatssieger erhalten jeweils (mindestens) 3 nagelneue Platten/CDs! Bei gleicher Punktzahl mehrerer Tipper entscheidet das Los.
11. Bei Spielausfall des von euch getippten Spiels zeigen wir euch die ganz lange Nase. Pech gehabt! Auf den Wetterbericht aufpassen! (oder Ersatzkarte mit neuem Spiel absenden!!!)
12. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Seine Heimat beschreibt Michael Arndt am liebsten aus der Vogelperspektive. „Bei uns sieht es aus", erzählt der 23jährige Student, „als ob ein Flugzeug ein paar Menschen und viele Kühe abgeworfen hat." Einige Häuser gebe es, eine Straße und ansonsten Wiesen, nichts als Wiesen. „Am Ende der Welt eben." Der junge Mann lehnt sich zufrieden lächelnd zurück. Der Gründer der Initiative „Jugend für Ostfriesland" hat eine Botschaft – und dafür muß bisweilen auch ein Klischee herhalten.

Michael Arndt ist nicht am Ende der Welt zu Hause. Er kommt aus Willen – einem Dorf knapp zwei Kilometer vor der Stadtgrenze von Wittmund. Für die meisten Jugendlichen, die hier aufgewachsen sind, ist Willen schlicht ein „Nest". Die Freiheit, sagt Arndt, fange mit 18 an. Dann kann man gasgeben – und wegfahren.

Die meisten kommen nicht zurück. Fast alle Schüler aus dem Abitur-Jahrgang von Michael Arndt haben Ostfriesland den Rücken gekehrt. „Sie werden von Städten wie Oldenburg oder Osnabrück regelrecht aufgesogen", meint der 23jährige. Nach Ausbildung oder Studium zieht es kaum jemand zurück an den Deich – Ostfriesland hat eine Arbeitslosenquote durchschnittlich elf Prozent, Jobs für qualifizierte Fachkräfte sind Mangelware.

Auch Arndt hat es in die Stadt gezogen. In Osnabrück studiert er seit sieben Semestern Betriebswirtschaft. Daß er nach dem Examen wieder in Ostfriesland leben wird, stand für den



Michael Arndt

„Handelsreisenden in Sachen Heimat" schon in der Schulzeit fest. Die Vereine will er drängen, mehr für Jugendliche zu tun, die Wirtschaft ermuntern, dem Nachwuchs eine Chance zu bieten.

Wer mit Ostfriesen-Witzen aufgewachsen ist, dem können spöttische Bemerkungen nicht viel anhaben. „Ich lache gerne mit, wenn es denn witzig ist", sagt der Student, dessen gewinnendes Lächeln schon bald auf Wahlplakaten zu sehen sein könnte. So mancher sagt dem „Jugendarbeiter", der im Jahr der Wende in die Junge Union eingetreten ist, eine steile politische Karriere voraus. Beim Amt im Heimatverein Wittmund und dem JU-Kreisvorsitz jedenfalls wollte er es nicht belassen: Seit einem Jahr ist er Bezirksvorsitzender beim CDU-Nachwuchs. Ein Wertkonservativer, sagt Arndt, sei er nicht. Aber er schätze Werte, die nun einmal nur Ostfriesland zu bieten habe. Was etwa, fragt er, gebe es Schöneres, als auf dem Deich zu stehen und einfach nur zu dösen.

Jörg Kallmeyer

3.12.94 - Ein historisches Ereignis in der Frankfurter Paulskirche:

Die Wiedergeburt der Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands

APPD

DIE LEITLINIEN DER APPD

1. Die APPD: keine Volkspartei, sondern die einzig wahre Heimstatt des Pöbels, der Nichtstuer und Schmarotzer!

2. Unsere Organisation: Das Zentrum von Kommerz, Bestechlichkeit und Bereicherung!

3. Der Pogo-Rassismus: Die wissenschaftliche Basis der Pogo-Anarchie!

4. Die Partei hat immer recht! Ihre Mitglieder sind selbstlos, opfer- und spendenbereit!

5. Nichtwähler aller Länder, vereinigt Euch!

6. Für die ultimative und totale Rückverdummung der Menschheit! Vorwärts mit Dekadenz und Stupidifizierung!

7. Für die Digitalisierung des Lebens! Gegen die Virtuellen Lügen der Herrschenden!

8. Wir fordern die Balkanisierung Deutschlands! Her mit dem Flickenteppich aus SBZ, APZ und GEP!

9. Frieden, Freiheit, Abenteuer! Jedem Menschen muß ein Leben nach seinen Bedürnissen ermöglicht werden!

10. Die lustvolle Umgestaltung der Gesellschaft ist pogo-anarchistisches Grundbedürfnis!

GEBT UNS 100 TAGE ZEIT!

Als **Regierungsprogramm** für die ersten 100 Tage legen wir folgende zehn Punkte vor, die wir bei einer Machtübernahme **unverzüglich** in die Tat umsetzen werden:

- die komplette **NEUORDNUNG** Deutschlands in APZ (Anarchistische Pogo-Zone), SBZ (Spießige Bürger-Zone) und GEP (Gefangenen-Erlebnis-Park)
- **Auflösung** der Polizei
- Errichtung der **Mitfickzentralen**
- **Legalisierung** aller Drogen
- das **Recht auf Arbeitslosigkeit** bei vollem Lohnausgleich
- **Verbot** aller angemeldeten Demonstrationen
- **Abschaffung** der Schulen
- **kostenlose** Verkabelung und Vernetzung für alle
- Einführung der **Jugendrente**, Abschaffung der Altersrente
- Erhöhung der **Sperrklausel** bei Wahlen auf 50 Prozent

Weitere Informationen ab dem 1.1.95! Seid wachsam! Noch arbeitet die Partei im Verborgenen, aber schon bald werden wir mit aller Macht zuschlagen! Auch Du solltest dabei sein!

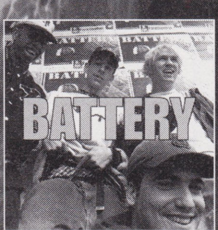
Machen wir 1995 zum Jahr der Pogo-Anarchie!

v.i.s.d.P.: P. Altenburg, Edenstr. 18, 30161 Hannover

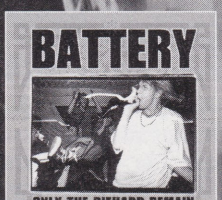
BATTERY



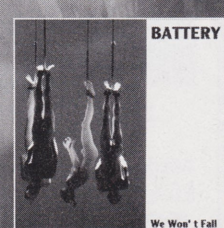
LET THE PAST GO



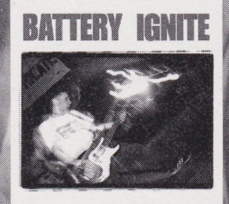
BATTERY 15DM
Let the past go • MCD



BATTERY 25DM
Only the diehard remain • CD



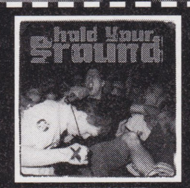
BATTERY 15DM
We won't fall • MCD



BATTERY/IGNITE 5DM
split • 7"

BATTERY / UNBROKEN TOURDATEN:

22.12.1994 Prag (without BATTERY) • 23.12.1994 Bad Hersfeld / JUZ • 25.12.1994 Würzburg / Labyrinth (without BATTERY) • 26.12.1994 Chemnitz / AJZ (without BATTERY) • 27.12.1994 Ulm / Cat Cafe • 28.12.1994 Herrenberg / JUZ • 29.12.1994 Bologna/Livello 57 • 30.12.1994 Torino/Dracma Club • 31.12.1994 Italy • 02.01.1995 Kassel / JUZ-Immenhausen • 04.01.1995 Arnsberg-Neheim / Cult • 05.01.1995 Köln / BÜZE • 06.01.1995 Salzgitter / Forellenhof • 07.01.1995 Hannover-Langenhagen / HDJ • 08.01.1995 Scandinavia • 13.01.1995 Leipzig / Conne Island • 14.01.1995 Berlin / EX • 15.01.1995 Schleitz / KFZ • 16.01.1995 Prag / t.b.a.



V/A HOLD YOUR GROUND • CD
SPV 065- 179032
BRIGHTSIDE • WARZONE • UNBROKEN • YOUTH OF TODAY • JUDGE • ABUSED • BRUISERS • SIDE BY SIDE • RYKER´S • F.U.´S • IGNITE • CRIVITS • SICK OF IT ALL • UNITY • VIOLENT CHILDREN • BATTERY • ...30 BANDS WITH 40 SONGS

Send DM 10 (No cheques please) to get a copy of
"HOLD YOUR GROUND" CD
plus a complete LOST & FOUND Mailorder Catalog to:
LOST & FOUND
BÜNTEWEG 1, 30900 WEDEMARK, GERMANY

ZAP



Im SPV Vertrieb

HARDCORE • PUNK • HIP HOP • GRINDCORE • METAL • ALTERNATIVE ROCK

Fordert unseren über 4000 Titel umfassenden Mail-Order Katalog (incl. CD´s / LP´s / 7" / T-Shirts / Longsleeves / Raritäten etc...) für 3 DM Rückporto an!

LOST & FOUND • BÜNTEWEG 1 • 30900 WEDEMARK • GERMANY • TEL:05130 / 7771 • FAX: 05130 / 7773



Zum .... Geburtstag gratulieren :
Derrik & die Detektive
Martin, Moses, Matulla, Der Alte, Erik & Eike, Miss Marple, Frick, Reiner, Hilmar, Erik Ode, Klein, Jerry Cotton, Gonzo, Sherlock Holmes und der ganze Rest.